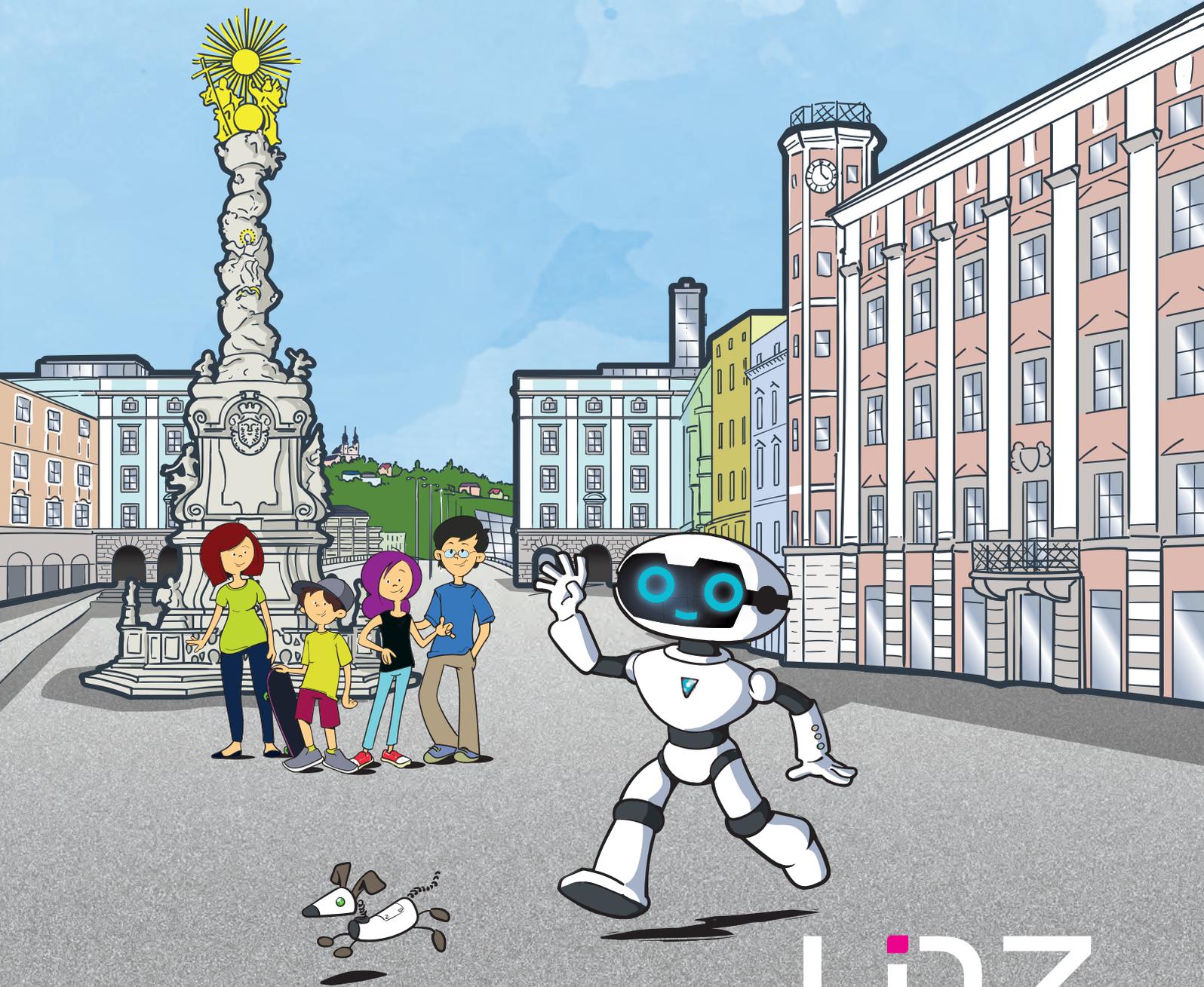


Wir entdecken

# LINZ



LINZ  
verändert



## Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
4	Lehrplanbezug
5	Einleitung
6	<b>Steckbrief von Linz</b>
8	Stadtregierung und Stadtverwaltung
10	Bildung
12	Kultur
16	Soziales
18	Wirtschaft
22	Industrie
26	Die Donau
28	Klima
30	Freizeit und Sport
32	Erholung – Ein Spaziergang ins Grüne
34	Zukunft
36	Linz ist vielfältig
38	Die Stadt sorgt für dich
42	Sauberkeit – Gepflegtes Linz
44	Verkehrsknoten Linz
46	Linzer Torte
47	<b>Geschichte von Linz</b>
48	Von den Anfängen bis zum Mittelalter
49	Vom Kaisersitz zu den Bauernkriegen
50	Handwerk, Zünfte und die Wollzeugfabrik
51	Pferdeeisenbahn und Stadterweiterungen
52	Die Erste Republik
53	Der Nationalsozialismus
54	Befreiung und Wiederaufbau
55	Wirtschaft und Kultur
56	<b>Die Linzer Stadtteile</b>
58	Linz Mitte
64	Linz Nord
68	Linz West
70	Linz Süd
74	Linz Ost
78	Impressum



## **Liebe Schülerin, lieber Schüler,**

du lernst in der dritten und vierten Schulstufe vieles über Linz, die Landeshauptstadt unseres Bundeslandes Oberösterreich.

Wahrscheinlich warst du schon einmal auf einem unserer mehr als hundert Spielplätze, bist in einem der städtischen Schwimmbäder ins kühle Nass gesprungen, hast beim Pflasterspektakel über tolle Vorstellungen gestaunt und süße Gummibären aus Linz verspeist. Vermutlich hast du auch einen Kindergarten in unserer Stadt besucht. Das alles hat mit Linz zu tun.

Unsere Stadt hat für Mädchen und Buben noch viel mehr zu bieten! Dieses Buch begleitet dich auf deiner Entdeckungsreise durch Linz. Du lernst die Geschichte der Stadt kennen, die vielfältigen Kulturangebote, erfährst Interessantes über Wirtschaft, Sport oder auch, wie eine Stadt verwaltet wird. Auch der Stadtteil, in dem du lebst, ist Teil dieses Buches.

Um dich persönlich kennen zu lernen, lade ich dich herzlich zu einem Besuch in mein Büro und zu einer Führung durch das Alte Rathaus ein! Ich freue mich auf dich!

Klaus Luger  
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

## Wichtige Infos zur Nutzung des Buchs

Dieses Linzbuch ist für den Sachunterricht in der Grundstufe II der Primarstufe konzipiert und von Schulbüchern unabhängig einsetzbar.

Die Inhalte unterstützen das Erschließen und Mitgestalten der sozialen, natürlichen, technischen und durch Medien konstruierten Welt, sie orientieren sich zugleich an den Erfahrungen sowie Interessen der kindlichen Lebenswelt.

**Folgende Basisfertigkeiten für Primarstufenkinder dienen als Richtschnur in der Arbeit mit diesem Buch:**



Erkunden und Erforschen



Kommunizieren und Argumentieren



Präsentieren

**Die Inhalte des Linzbuches werden in die fachlichen Kompetenzbereiche des österreichischen Lehrplans gegliedert:**



Sozialwissenschaftlicher Kompetenzbereich



Naturwissenschaftlicher Kompetenzbereich



Geografischer Kompetenzbereich



Historischer Kompetenzbereich



Technischer Kompetenzbereich



Wirtschaftlicher Kompetenzbereich

Liebes Schulkind!  
 Ich heiße Robolino  
 und lebe in Linz im  
 Ars Electronica Center.  
 Ich helfe dir mit deinem  
 Linzbuch zu arbeiten.



Hier erfährst du, welche Bedeutung  
 die Zeichen im Buch besitzen:



**Schreibe** in dein  
 Linzbuch oder dein Heft.



Bearbeite den  
**Forscherauftrag**.



**Arbeite** zu zweit  
 oder in Gruppen.



Suche und entdecke  
 im **Internet**.



**Lese** den Text alleine  
 oder in der Gruppe.



**Präsentiere**  
 deine Ergebnisse.

So, jetzt kann's losgehen!

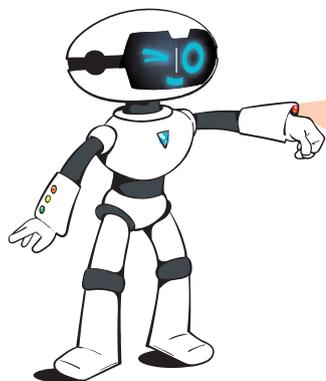


## Dieses Linzbuch gehört:

Setze deinen Namen ein:

---

Linz hat ein Stadtwappen:



Linz hat eine Gesamtfläche von **9.605 Hektar**, das sind ungefähr **14.000 Fußballfelder**.  
Fast zwei Drittel davon sind **Wald** oder **Grünland**.



Tippe die Adresse **www.linz.at** ein. Scrolle nach unten. Dort befindet sich ein Feld mit „**FRAG ELLI**“. Drücke auf „**MEHR DAZU**“. Klicke dann → **ZUM CHATBOT**. Jetzt kannst du Elli fragen, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner Linz hat.



Einwohnerinnen und  
Einwohner von Linz: \_\_\_\_\_





Suche im Internet nach Informationen über Linz!

Schaue nach unter:

**www.linz.at**

**www.helles-koepfchen.at** (Suchbegriff „Linz“)

**www.blinde-kuh.at** (Suchbegriff „Linz“)



Tausche dich mit den anderen aus und schreibe deine Ergebnisse ein!

Bevölkerung: \_\_\_\_\_

Fläche: \_\_\_\_\_

Gewässer: \_\_\_\_\_

Plätze: \_\_\_\_\_

Parks: \_\_\_\_\_

Öffentliche Verkehrsmittel: \_\_\_\_\_

Kulturangebote: \_\_\_\_\_

Freizeitangebote: \_\_\_\_\_

Häuser: \_\_\_\_\_



Präsentiere deine Ergebnisse!





Im Neuen Rathaus findest du das Bürgerservice Center für deine Anliegen.



Die Sitzungen des Gemeinderates gehen in einem eigenen Saal im Alten Rathaus über die Bühne.

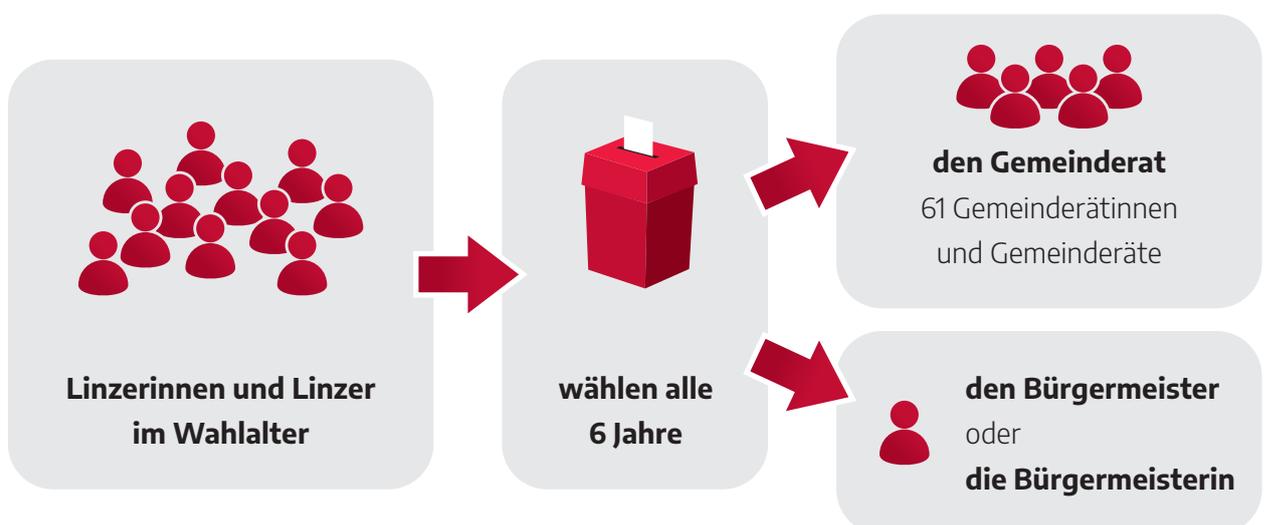
## Stadtregierung und Stadtverwaltung

**Wenn mehrere Menschen etwas zusammen unternehmen, gibt es fast immer Regeln: In der Schule, beim Fußballspielen oder im Straßenverkehr. In Linz leben sehr viele Menschen – umso wichtiger sind Regeln, damit die Gemeinschaft auch funktioniert.**

Natürlich fallen in einer großen Stadt auch viele Aufgaben an, die erledigt werden müssen. Und jemand muss sich überlegen, was für unsere Heimatstadt wichtig ist und was passieren soll.

Zuständig für die wichtigen Entscheidungen und das Aufstellen von Regeln ist die **Stadtpolitik**. Weil wir in einer Demokratie leben, entscheiden nicht einzelne Personen darüber, sondern gewählte Politikerinnen und Politiker.

Alle sechs Jahre finden in Linz **Wahlen** statt. Dabei dürfen Bürgerinnen und Bürger **ab 16 Jahren** entscheiden, welche Parteien und PolitikerInnen sie im Gemeinderat vertreten sollen und wer ihr Bürgermeister wird.



## Der Gemeinderat und die Stadtregierung

In Linz ist der **Gemeinderat** der Ort, an dem alle wichtigen Entscheidungen für Linz fallen. Etwa ein Mal pro Monat kommen 61 Politikerinnen und Politiker im Gemeinderatssaal des Alten Rathauses am Linzer Hauptplatz zusammen. Dort diskutieren sie über Ideen und Regeln, dort stimmen sie darüber ab, wofür die Stadt ihr Geld ausgibt.

Gleich bei der ersten Sitzung nach den Wahlen entscheidet der Gemeinderat, wer die **Stadtregierung** bilden soll: acht Personen übernehmen Verantwortung für bestimmte Aufgaben, etwa Gesundheit, Kultur, Sport, Verkehr oder Umweltschutz. Die Mitglieder der Stadtregierung werden auch **Stadträtinnen und Stadträte** genannt. Drei Stadträtinnen oder Stadträte sind gleichzeitig Vizebürgermeisterin bzw. Vizebürgermeister. Sie vertreten den Bürgermeister, wenn dieser zum Beispiel im Ausland oder krank ist.

## Der Bürgermeister

Der Bürgermeister wird gleichzeitig mit dem Gemeinderat **alle sechs Jahre gewählt**. Er leitet die Sitzungen des Gemeinderates, vertritt die Stadt bei offiziellen Terminen und Verhandlungen. Er ist auch oberster Chef des Magistrats.

## Der Magistrat Linz

Beim Magistrat arbeiten **mehrere Tausend Menschen** mit den vielfältigsten Aufgaben: Sie stellen Reisepässe aus, arbeiten in den Stadtbibliotheken oder sorgen als GärtnerInnen für frisches Grün im Stadtbild. Auch die Linzer Berufsfeuerwehr, die Schneeräumung oder der Schulwart gehören zur **Stadtverwaltung**. Die Entscheidungen, die Regeln für ihre Arbeit und das Geld, das dafür notwendig ist, trifft oder bewilligt der Gemeinderat und die Stadtregierung.



### Unser Bürgermeister von Linz

heißt: \_\_\_\_\_

ist geboren am: \_\_\_\_\_

Hobbys: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz: \_\_\_\_\_



**Tipp!** Schau nach unter [www.linz.at/politik/stadtsenat\\_22514](http://www.linz.at/politik/stadtsenat_22514)  
Hier findest du noch mehr Informationen über unseren Bürgermeister!





Im Wissensturm befinden sich die Volkshochschule und die Bibliothek.

## Bildung wird in Linz großgeschrieben

**Bildungsstadt Linz ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein wohlverdienter Titel. In Linz haben die Kinder sehr viele Volksschulen, Sonderschulen, Mittelschulen und Gymnasien zur Auswahl.**

Dazu ermöglicht die **Mittelschule**, dass man nach der Volksschule zwischen Mittelschule und Gymnasium wählen kann. In der Mittelschule gehen alle 10- bis 14-Jährigen in die selbe Schule und können anschließend weiter ein Gymnasium besuchen oder einen anderen Bildungsweg wählen. Die Linzer Schulen mit ihren Angeboten sind unter **[www.eduhi.at](http://www.eduhi.at)** zu finden.

In Linz können die Kinder alle Berufe erlernen. Die vier **Universitäten** und drei **Hochschulen** bieten verschiedene Studienrichtungen an. An der **Johannes Kepler Universität** kann man Recht, Technik sowie naturwissenschaftliche und kaufmännische Fächer studieren. Ärzte oder Ärztinnen werden an der zur Kepler-Universität gehörenden **Medizin-Universität** ausgebildet. An der **Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung** werden Malerei, Architektur oder Design angeboten. Designen heißt, Gegenstände wie Möbel, Schmuck oder Autos zu entwerfen. Die **Anton Bruckner Privatuniversität** ist eine Hochschule für Musik, Tanz und Schauspiel.





Foto: © PTU.P.H.

Die Johannes Kepler Universität zählt mit mehr als 17.000 Studierenden zu den größten Universitäten Österreichs.

An der **Katholisch-Theologischen Privatuniversität** kann man zwischen Theologie, Kunstwissenschaften und Philosophie auswählen. Die beiden **Pädagogischen Hochschulen** bilden Lehrerinnen und Lehrer aus. An der **Fachhochschule Gesundheit und Soziales** werden ebenfalls zahlreiche Fächer unterrichtet. Soziale Arbeit, Pflege und Medizintechnik beispielsweise. Kinder, Jugendliche und Erwachsene finden im **Wissensturm** beim Bahnhof viele Angebote zur Weiterbildung. In der **Volkshochschule** kann man Sprachkurse besuchen, Computer-Kurse buchen, Ballett tanzen oder Fotografieren lernen. Mehr als 100.000 Bücher, Spiele, Videos und Zeitschriften locken die Leseratten in die **Bibliothek** im Wissensturm und in die fünf auf das Stadtgebiet aufgeteilten Zweigstellen.

Die **Musikschule Linz** ist ein „klingendes Haus“. Klänge verschiedener Musikinstrumente, Orchester, Bands und Chöre dringen durch die Fenster auf die Straße. Der Besuch dort ist für alle interessant, die Musik machen wollen.



In Linz gibt es 42 Volksschulen.



Erstellt in der Gruppe einen Steckbrief über eine Bildungseinrichtung!



Präsentiert euer Ergebnis in der Klasse!





Foto: © Gregor Hartl



Beim Pflasterspektakel wird die ganze Stadt zur Bühne.

## Linz ist eine lebendige Kulturstadt

Die Stadt Linz ist bekannt für ihr pulsierendes Kunst- und Kulturleben. Zahlreiche Museen sowie Konzert- und Veranstaltungshäuser locken mit sehenswerten Ausstellungen und großartigen Events die Bevölkerung sowie Gäste aus dem Ausland an.

Einen Blick in die Zukunft verrät beispielsweise das **Ars Electronica Center** und zeigt, wie künstliche Intelligenz unser Leben verändert. Während das **Lentos Kunstmuseum** am gegenüberliegenden Donauufer durch seine zeitgenössische Sammlung aufmerksam macht. Das **Nordico Stadtmuseum** sowie das **Schlossmuseum** widmen sich vorrangig natur- und stadtgeschichtlichen Themen. Die **Voestalpine Stahlwelt** macht die Industrieanlagen zum Erlebnis.

Das Linzer Konzerthaus ist das **Brucknerhaus** mit seiner einzigartigen Akustik. Zu den neuesten

Opernhäusern Europas zählt das **Musiktheater** beim Volksgarten. Es zeigt neben Oper auch Musical und Tanz.

Linz hat sich durch die vielen Festivals als Kulturstadt einen Namen gemacht. Allen voran das **Internationale Brucknerfest** mit Konzerten berühmter KünstlerInnen oder das **Ars Electronica Festival**, das Medienkunst-Festival mit KünstlerInnen, ForscherInnen und WissenschaftlerInnen aus der ganzen Welt.

Der jährliche Festivalreigen startet im Frühjahr mit dem Filmfestival **Crossing Europe**, gefolgt von den Musikfestivals **Stream**, das nur alle zwei Jahre stattfindet, **Klassik am Dom**, dem Open-Air-Festival **Ahoi! Pop Sommer** sowie dem **Linzer Pflasterspektakel** mit StraßenkünstlerInnen aus etwa 30 Nationen.





Viele bekannte Musikerinnen und Musiker treten im Brucknerhaus auf.



Foto: © Linz Tourismus

Die Klangwolke lockt jedes Jahr tausende Menschen nach Linz.



Foto: © maschekS

Im Lentos kann man Kunst ganz nahe erleben.

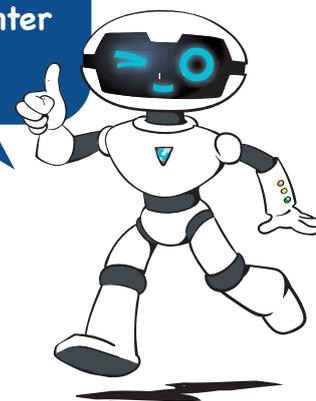
Auch für Kinder und Jugendliche hält die Stadt so einiges an Kultur bereit: ob eintauchen in die Welt der Zukunft im **Kinderforschungslabor** des Ars Electronica Center, malen, wie ein Künstler im **Lentos-Atelier** oder Theater spielen und tanzen im **Kuddelmuddel**. Einmal im Jahr können sich alle vom breitgefächerten Kulturprogramm in der **Kinderkulturwoche** im Oktober überzeugen ([www.kinderkulturwoche.linz.at](http://www.kinderkulturwoche.linz.at)). Ob auf öffentlichen Flächen oder in den Museen, der Stadt ist die Kultur generell sehr wichtig. Schließlich war Linz auch **Europäische Kulturhauptstadt 2009**. Ein Jahr lang wurde damals Linzer Kunst und Kultur einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.



Foto: © vog.photo

Spielerisch die Zukunft erforschen im Ars Electronica Center

Komm mich doch mal im Ars Electronica Center besuchen!



**Tipp!** Die Linzer Kultur- und Freizeitveranstaltungen findest du unter [www.linztermine.at](http://www.linztermine.at)





## Welche Linzer Kultureinrichtungen kennst du schon?

Lies die Beschreibungen und schreibe den Namen des Hauses in die Kästchen bei den Fotos!

Lentos Kunstmuseum

Schlossmuseum

Stifter-Haus

Posthof

Brucknerhaus

Kuddelmuddel

Voestalpine Stahlwelt

Musikschule

Landesgalerie

Ars Electronica Center

Nordico Stadtmuseum

Salzamt

1

Moderne und zeitgenössische Kunst ist in einem der schönsten internationalen Ausstellungshäuser beheimatet. Die Außenfassade strahlt bei Dunkelheit in verschiedenen Rot- und Blautönen.



2

Direkt an der Donau liegt das Konzerthaus, das seinen Namen dem bedeutendsten Komponisten Oberösterreichs, Anton Bruckner, verdankt.



3

Das Haus an der Dametzstraße verfügt über eine reichhaltige Sammlung von Kunst, Fotografie, Archäologie und Volkskunde.



4

Heimische und internationale KünstlerInnen wohnen, arbeiten und stellen im Atelierhaus an der Oberen Donaulände aus.



5

Im Kinderkulturzentrum an der Langgasse erwarten dich verschiedene Darstellungskünste – vom Schauspiel über Figurentheater bis hin zu Tanz und Musik.



6

Am Urfahrner Donauufer kannst du die neuesten Technologien ausprobieren. Auch diese Kultureinrichtung ist bei Nacht beleuchtet.



7

Hier dreht sich alles um das Material Stahl. Bei der Ausstellung kannst du selbst Dinge ausprobieren und es wird auch erklärt, wie Stahl hergestellt wird.

Foto: © voestalpine



8

Einst lebte der bekannte Schriftsteller, Maler und Schulinspektor Adalbert Stifter hier, heute ist ein Literaturhaus mit Veranstaltungen und ein Literaturmuseum untergebracht.



9

Auf mehr als 10.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche erhältst du einen umfangreichen Einblick in die Natur-, Kultur- und Kunstgeschichte Oberösterreichs vom Beginn des Lebens bis ins 21. Jahrhundert.



10

Hier kannst du viel neues und interessantes zum Thema Kunst kennenlernen. Es ist eines der schönsten Museen Österreichs.



11

In diesem Haus werden verschiedene Instrumente genauso wie beispielsweise Chorgesang oder Musiktheater unterrichtet.



12

Das Veranstaltungszentrum im Hafen spricht mit seinem Programm aus Musik, Tanz, Theater, Kleinkunst und Literatur vor allem junge und junggebliebene Leute an.



# Sozialstadt Linz

Das Wort „sozial“ kommt aus dem Lateinischen. Es heißt „gemeinsam“ und „verbunden“. In einer Sozialstadt soll also niemand allein gelassen werden, wenn er durch schwierige Umstände in Not geraten ist. Das ist auch das Ziel der Stadt Linz. Sie bietet der Linzer Bevölkerung viele unterschiedliche Angebote, um sie im täglichen Leben und bei Problemen zu unterstützen:



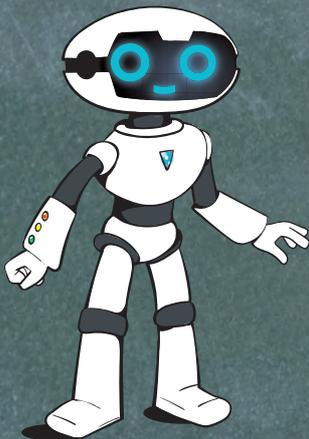
Menschen mit wenig oder gar keinem Einkommen zu unterstützen. Linz hat deshalb den **Aktivpass** geschaffen, damit diese Personen auch ins Schwimmbad oder ins Museum gehen, in der Stadtbibliothek Bücher ausborgen oder günstig mit Straßenbahn und Bus fahren können.



Familien tolle **Freizeitangebote**, wie Spielplätze, Sportanlagen und Jugendzentren anzubieten.



Menschen auch im **hohen Alter** zur Seite zu stehen. So erhalten ältere Linzerinnen und Linzer Unterstützung beim Wohnen und **Essen auf Rädern**. In den **Seniorenheimen** werden sie bestens gepflegt und betreut.



Menschen mit **Behinderungen** den Alltag zu erleichtern. Dazu gehören viele bauliche Maßnahmen und **barrierefreie** öffentliche Verkehrsmittel.

Sozial





Eltern ausreichend Plätze in **Kindergärten**, **Krabbelstuben** und **Horten** anzubieten. Während ihre Kinder gut versorgt sind, können sie ihrem Beruf nachgehen.



**Wohnungen** zu schaffen, die sich die Menschen auch leisten können und in denen sie sich wohl fühlen. Bei vielen alten Häusern wurden nachträglich **Lifte** eingebaut. Das hilft besonders älteren Menschen in ihrer Wohnung zu bleiben, wenn das Stiegensteigen zu anstrengend wird.

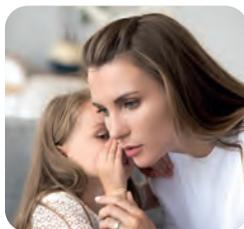


Foto: © fizkes, shutterstock.com

Mütter mit Kindern zu schützen. In den **Mutter-Kind-Häusern** oder im **Frauenhaus** können in Not geratene Frauen für eine bestimmte Zeit wohnen.



Menschen **ohne Dach über dem Kopf** zu helfen. In Linz sorgt der **Verein B37** dafür, dass Menschen nicht auf der Straße schlafen müssen, wenn sie keine Wohnung haben.

ist...

Foto: © FamVeld, shutterstock.com



**Beschreibe das Bild!**

In Linz leben Kinder, junge Frauen und Männer, auch ältere Menschen – sie alle gehören zur Gemeinschaft. Damit das Zusammenleben funktioniert, müssen alle aufeinander Rücksicht nehmen!

**Wer kümmert sich um ältere Menschen, wenn sie Hilfe brauchen? Erzähle!**



Die Landstraße ist das pulsierende Herz des Linzer Handels.



# Wirtschaftsmotor Linz

**Linz ist eine Stadt mit sehr vielen Betrieben. Wenn du „Wirtschaft in Linz“ hörst, denkst du wahrscheinlich an die großen Stahl- und Chemieunternehmen nahe der Mühlkreisautobahn, an Einkaufszentren, Supermärkte und Baustellen. Egal, ob die riesige Voestalpine oder der kleine App-Entwickler – alle Firmen sind wichtig.**

Deine Eltern oder älteren Geschwister haben dir vielleicht schon erzählt, dass viele ihrer Kolleginnen und Kollegen nicht in Linz wohnen und somit in unsere Stadt pendeln. In Linz arbeiten mehr als **210.000 Menschen**, von denen etwa die Hälfte hier wohnt. Unsere Stadt zählt zu den besten Wirtschaftszentren Europas.

## Täglich zwei neue Firmen

Weil Linz mit seinen vielen Möglichkeiten als **Produktionsstandort** so attraktiv ist, siedeln sich hier jeden Tag zwei neue Unternehmen an. Und ein Viertel aller neuen Firmen, die hier buchstäblich „aus dem Boden“ wachsen, wird von jungen Leuten gegründet und erzeugt moderne Produkte wie zum Beispiel Computer oder elektronische Bauteile. Damit ist Linz für das

Bundesland Oberösterreich wie ein Motor, der auch viele andere Betriebe rundherum antreibt.

## Mehr als 13.000 Unternehmen

In der Region Linz verdienen die Leute auch mehr als in anderen Städten. Mehr als **13.000 Firmen** haben sich im Lauf der Jahre hier angesiedelt. Im Großraum Linz wird deshalb auch weit mehr erzeugt, als in anderen Wirtschaftsräumen, die ähnlich groß sind, wie Graz oder Salzburg (und Umgebung). Jede/r Vierte unter den Berufstätigen im Bundesland Oberösterreich arbeitet in Linzer Firmen.

In der Stadt sind auch sehr viele Frauen berufstätig. Das ist deshalb möglich, weil es hier sehr viele **Kinderbetreuungs- und Altenpflegeangebote** gibt. So können Mütter und Väter zur Arbeit gehen, während die Kinder in Krabbelstuben oder Kindergärten gut aufgehoben sind. Den älteren Menschen wird durch so genannte **Mobile Dienste**, zum Beispiel Helferinnen, die stundenweise in die Wohnung kommen, vieles abgenommen. Mamas und Papas haben dadurch viel Zeit zum Arbeiten, sie können Familienangelegenheiten und Beruf besser vereinbaren.



Befrage Erwachsene zu ihren Berufen und schreibe die Antworten auf!



Präsentiere deine Ergebnisse!





Junge Firmen finden beispielsweise in der Tabakfabrik ein ideales Umfeld.



Die Lenticity City ist eines von vielen Linzer Einkaufszentren.

## Bekannte Namen

In Linz finden wir sehr viele bekannte Unternehmen. Namen wie Voestalpine (Stahl), Borealis (Kunststoffe), Plasser & Theurer (Bahnbaumaschinen), KEBA (Geldautomaten, Elektroauto-Ladestationen, Robotersteuerungen) oder Rubble Master (Fahrbare Gesteinsbrecher) sind auf der ganzen Welt ein Begriff.

## Firmen von Morgen

Immer mehr Arbeitsplätze schaffen Softwarefirmen, wie sie etwa in der **Tabakfabrik**, der **Neuen Werft** am Hafen, oder in zahlreichen unscheinbaren Bürogebäuden zu finden sind. Damit in Zukunft in der Wirtschaft alles rund läuft, kommt es auch auf euch, auf die jungen **Fachleute von morgen**, an. Egal ob du eine Lehre oder eine höhere Schule abschließt, egal ob du später vielleicht studierst – Geschick, Wissen und Arbeitseifer zählen. Damit du später einen guten Arbeitsplatz findest, braucht es Platz für Linzer Firmen. Deshalb verkauft die Stadt auch Grundstücke an Unternehmen.

## Digitalisierung

Die Zukunft der Städte ist digital. Deshalb hat die Stadt Linz die Initiative „Digitales Linz“

gegründet. Mithilfe von Digitalisierung und als Hotspot für Innovationen soll die Stadt Linz langfristig zu einem zukunftsfähigen Arbeits- und Lebensraum gestaltet werden.

## Betriebsansiedlung

In so genannten **Betriebsparks**, wie zum Beispiel im Stadtteil Pichling im Süden oder in der Neuen Heimat am Franzosenhausweg, sind auf diese Weise hunderte neue Firmen angesiedelt worden, die moderne Produkte erzeugen. Dazu wurden vor allem Unternehmen ausgesucht, die **nachhaltig wirtschaften**, also die Umwelt nicht mit schädlichen Stoffen belasten.

Die Stadt baut auch Straßen zu den neuen Firmen, sie sorgt für Strom und Wasser.

Da die Betriebsparcs deshalb sehr gefragt sind, trifft die Stadt Linz Vorsorge, dass sich auch weiterhin neue Firmen ansiedeln können. So sollen dafür große Areale, die bisher nicht genützt worden sind, wie zum Beispiel **entlang der Westbahnstrecke**, verwendet werden. Insgesamt etwa 40 Hektar kommen dafür in Frage, das ist in etwa so groß wie **55 Fußballfelder!**





Foto: © Gorodenkoff, shutterstock

Die Stadt Linz sowie viele Linzer Betriebe setzen auf Digitalisierung.



Am Südbahnhofmarkt können lokale landwirtschaftliche Produkte gekauft werden.



## Es gibt verschiedene Formen von Arbeit in der Wirtschaftsstadt Linz

### Dienstleistungen

Menschen arbeiten für andere, ohne etwas herzustellen. Sie erweisen anderen einen Dienst.

### Land- und Forstwirtschaft

Menschen nutzen Tiere, Wälder und Böden, um tierische und pflanzliche Produkte zu gewinnen.

### Gütererzeugung

Menschen stellen für andere Menschen Produkte her.



## Ordne die Berufe den drei Bereichen richtig zu!

Ärztin

Lehrerin

Landwirt

Tischler

Gärtner

Bauarbeiter

Installateurin

Computerfachkraft

Bäcker

Anwältin

Chemiearbeiter

Verkäuferin

Altenbetreuer

Stahlarbeiter

Lokführerin

Schweißer

### Dienstleistungen

### Land- & Forstwirtschaft

### Gütererzeugung




So ein Hochofen der Voestalpine ist riesig! Hier wird Roheisen gewonnen, woraus dann Stahl erzeugt wird, der zum Beispiel zu Autoblechen weiterverarbeitet wird.

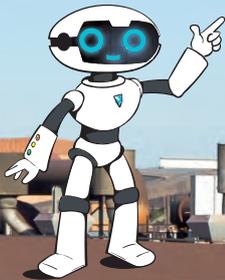


Foto: © voestalpine



Foto: © Plasser & Theurer



In der Industrie gibt es viele Arbeitsplätze.

Wusstest du, dass in Linz Schiffe gebaut werden?

# Industrie ist die Grundlage der Linzer Wirtschaft

**Die Industrie mit ihren mehr als 30.000 Arbeitsplätzen zählt zu den wichtigsten „Motoren“ des Linzer Wirtschaftslebens.**

Meist handelt es sich um Betriebe mit einigen hundert oder sogar mehr als tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Stadtgebiet verteilen sich diese Firmen vor allem auf einen **mehrere Quadratkilometer** großen Abschnitt zwischen der Traun im Süden, der Donau im Osten und dem Winterhafen im Westen.

Die Industrieunternehmen investieren viel Geld und vergeben auch zahlreiche Aufträge an **Zu-**

**lieferer** sowie **Dienstleistungsbetriebe**.

So planen etwa Ingenieurbüros neue Anlagen. Reinigungsfirmen halten die Büros sauber. Auch für Rechtsanwaltskanzleien und Computerfirmen gibt es dank der Industrie viel zu tun.

## Erfolgreiche Zusammenarbeit

Bei der Entwicklung neuer Produkte und fortschrittlicher Herstellungsverfahren arbeiten die Großbetriebe oft mit der **Johannes Kepler Universität** oder den **Fachhochschulen** zusammen. Besonders gefragt sind dabei die Gebiete Mechatronik, Chemie sowie Informatik.



In großen Firmen werden oft Roboter eingesetzt, ...



... die manchmal auch in Linz entwickelt werden.



Foto: © voestalpine

Die Voestalpine hat sogar einen eigenen Hafen, wo z. B. Eisenerz angeliefert wird.

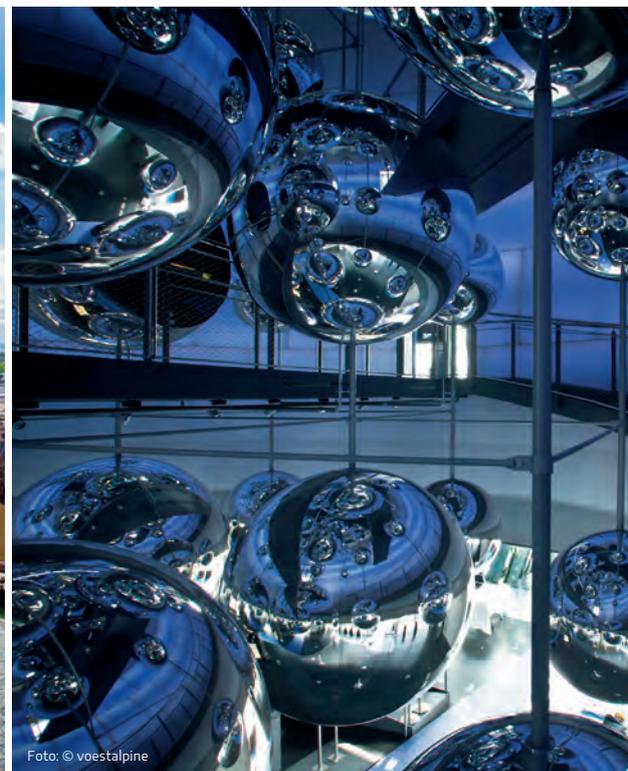


Foto: © voestalpine

In der Voestalpine Stahlwelt erfährst du alles über die Stahlerzeugung.

## Die Voestalpine

Mit der **Voestalpine** – dem größten unserer Industriebetriebe – hat einer der weltweit führenden **Stahlerzeuger** in Linz seinen Stammsitz. In den 1950er-Jahren entwickelte die Firma das LD-Verfahren (LD steht für Linz und Donawitz), den nach wie vor besten Weg, aus weichem Eisen harten Stahl zu machen.



Schau nach  
im Internet!

Bei einem Besuch in der **Voestalpine Stahlwelt** und einer Werksführung wird vom Abbau des Eisenerzes bis zum fertigen Produkt alles genau erklärt! Davor kannst du dich im Internet informieren:

[www.voestalpine.com/stahlwelt](http://www.voestalpine.com/stahlwelt)



In unserer Stadt betreibt die Voestalpine das größte ihrer zahlreichen Werke. Die etwa sieben Quadratkilometer große „**Stadt in der Stadt**“ verfügt sogar über ein eigenes Kraftwerk und einen Werkshafen. Hier entstehen Bleche verschiedener Dicke, die beispielsweise in der **Auto- und Haushaltsgeräteindustrie** sowie für **Schiffe und Pipelines** verwendet werden. Teile von Auto-Karosserien zählen ebenfalls zum Angebotsprogramm. Die Nase vorn hat die Voestalpine auch beim **Umweltschutz** durch moderne Filteranlagen.

## In der Voestalpine Stahlwelt

Wer mehr wissen möchte, ist bei einer Führung für Schulklassen durch die **Voestalpine Stahlwelt** und die Fabrik herzlich willkommen. Dort gibt es nicht nur viel zu sehen. Bei **Experimentierstationen** kannst du Hand anlegen. Vielleicht entscheidest du dich später für eine



Foto: © Plasser & Theurer

Die Gleisbaumaschinen von Plasser & Theurer sind weltweit im Einsatz.



Foto: © KEBA

Die Firma KEBA hat sich auf die Entwicklung von elektronischen Steuerungen spezialisiert.

Lehre im Unternehmen, das wie die anderen Linzer Industriebetriebe eine gute Ausbildung in verschiedenen Berufen bietet.

## Führende Industrieunternehmen produzieren in Linz

Im **Chemiepark** im Franckviertel sind dutzende Betriebe wie der Kunststoff-Spezialist **Borealis** oder der Medikamenten-Erzeuger **Takeda** zu Hause. Zu den international bekannten „großen Namen“ der Linzer Wirtschaft zählt der Bahnbaumaschinen-Hersteller **Plasser & Theurer**. Als einziges Unternehmen der Welt kann die Firma alle großen Maschinen liefern, die man für die Errichtung und Pflege von Gleisanlagen benötigt. Auch die schnellsten Züge sausen über diese Strecken.

Mit den Werkzeugmaschinen von **WFL** stellen unter anderen Hubschrauber- und Flugzeugtur-

binenhersteller hochwertige Metallteile her. Die von Computern gesteuerten Anlagen können drehen, bohren und fräsen. **KEBA** liefert Robotersteuerungen, Paketstationen, Stromtankstellen und Geldautomaten. Brillen von **Silhouette** gefallen nicht nur Hollywood-Stars.

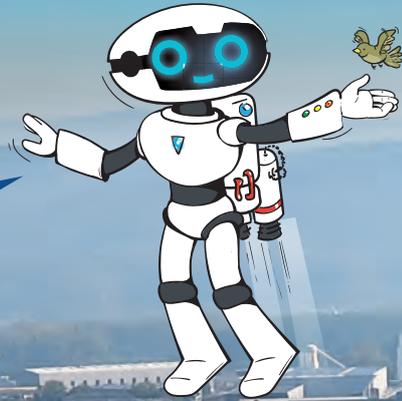
Führende in- und ausländische Elektrizitätsversorger kaufen bei **Sprecher Automation** Anlagen zur Steuerung von Stromnetzen. Auch Transformatoren von **Siemens** tragen in einer Vielzahl von Ländern zur sicheren Stromversorgung bei. Die ferngesteuerten Elektro-Transportfahrzeuge von **DS Automotion** sind in Autofabriken ebenso unterwegs wie in Krankenhäusern. Bei Stromausfall springen Diesel-Aggregate von **Hitzinger** ein.

Die Linzer Industrie hat auch Süßes zu bieten. **Haribo** macht mit Millionen von Goldbären nicht nur Kinder froh.



## Die Donau macht Linz richtig schön

Ich mag die Donau. Sie ist die Lebensader von Linz! Sie gibt uns Linzerinnen und Linzern Wasser. Sie versorgt uns mit Strom. Unsere Schiffe und Boote fahren auf ihr. Wir verbringen unsere Freizeit an ihren Ufern. Wir baden in ihr. Sie verbindet uns mit anderen Städten. Ohne die Donau wäre Linz nicht Linz!

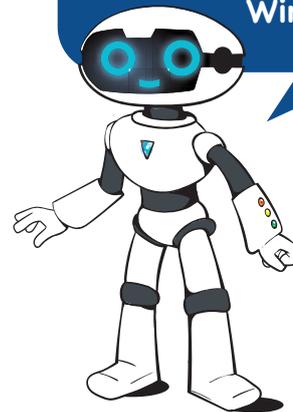






Bäume sind gut für unser Stadtklima, sie produzieren Sauerstoff und werfen Schatten.

Das Wort „Klima“ vereint alle Wetterzustände an einem Ort. Also die Sonnenschein-Stunden, den Niederschlag oder die Windstärke.



## Klimastadt Linz

**Unser Klima verändert sich – die Temperaturen steigen, die Winter werden milder und die Sommer noch heißer. Der Klimawandel könnte sich stoppen lassen. Dafür müssen jedoch Menschen auf der ganzen Welt ihre Lebensgewohnheiten ändern.**

Die Stadt Linz ist in den vergangenen Jahrzehnten für viele andere Städte zum **Vorbild** geworden. Bis in die 1980er Jahre hinein war die Linzer Luft stark von Schadstoffen belastet. Vor allem die Schwerindustrie, allen voran die Voestalpine oder die Produktionsanlagen im Chemiapark, rüsteten ihre Werke daraufhin mit modernen Filteranlagen aus. Seitdem ist in Linz beides möglich: **Gute Luft und Industrie.**

Trotzdem gibt es noch viel zu tun: 2019 hat der Linzer Gemeinderat (was das ist, erfährst du auf den Seiten 8/9) das „**1. Linzer Klimaprogramm**“ beschlossen. Darin stehen sozusagen die **Hausaufgaben für unsere Stadt**, damit das Klima bestmöglich geschützt wird.

Außerdem gibt es eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz, die daran arbeiten, unsere Stadt kühl und klimaschonend zu gestalten.

Viele klimaschädliche Schadstoffe und Feinstaub in unserer Luft werden von den Heizungen der Wohnungen und Häuser erzeugt. Die Stadt baut daher das **Fernwärmenetz** aus und versorgt immer mehr Haushalte mit Wärme aus der Leitung. Diese Wärme stammt aus den **Fernheizkraftwerken** der städtischen Linz AG, in denen Biomasse wie Holz, Reststoffe oder Erdgas genutzt werden.

Damit möglichst wenige Menschen mit dem Auto fahren, baut die Stadt ihr **Netz an Straßenbahnen und Autobussen** aus. Die meisten





Mit den Öffis zu fahren ist viel umweltfreundlicher als mit dem Auto.



Fährst auch du gerne Rad?



Fassadenbegrünung trägt zur Kühlung von Gebäuden bei.

Öffis werden bereits mit Strom betrieben. Sie sparen somit umweltschädliches Kohlendioxid ein. Auch das **Radwegenetz** wächst immer weiter. Es bietet so die Möglichkeit, innerhalb der Stadt sicher und flott zu radeln.

Ganz wichtig für eine **kühle Innenstadt** sind Bäume, Sträucher und Grünflächen. Obwohl Linz

bereits mehr als 50 Parks besitzt und fast zur Hälfte aus Grünland oder Wald besteht, sollen in Zukunft noch mehr Pflanzen in der Stadt zum Klimaschutz beitragen. Werden zum Beispiel neue Häuser gebaut, müssen Grünräume mit eingeplant werden. Auch die Fassade des Neuen Rathauses in Urfahr ist mit vielen Pflanzen bewachsen, die nebenbei helfen, das Rathaus im Sommer kühl zu halten.



## Was kannst du für den Klimaschutz tun?



Notiere ein paar Stichwörter! Erzähle uns! Du kannst dich im Internet informieren: [wilderwind.at](http://wilderwind.at)



## Fun-Courts, Skater-Parks und vieles mehr

In Linz ist der Sport zu Hause. Mehr als 450 Sport- und Freizeitanlagen haben für jeden Geschmack etwas zu bieten. Ob Skaten, Klettern, Badminton oder Fußball – die Möglichkeiten sind groß.

Auch bei einem **Rockkonzert**, im **Kino** oder in einem innerstädtischen **Park**, kann die Freizeit in vollen Zügen genossen werden.

Linz hat sich als Sportstadt in der ganzen Welt einen Namen gemacht. Die Stadt hat viele erfolgreiche Athletinnen und Athleten, spannende Veranstaltungen, wie etwa den Linz Donau Marathon oder das Weltklasse-Tennisturnier, moderne Sportanlagen und etwa 300 Sportvereine. Der Slogan „**In Linz ist für alle etwas dabei**“ trifft 100-prozentig zu.



Es gibt in der Stadt so viele Möglichkeiten, die Freizeit zu genießen, dass man oft die Qual der Wahl hat. Vor allem die **Sportparks Pichling, Lissfeld und Auwiesen** haben auf engstem Raum eine Vielzahl von Sportarten zu bieten. Außerdem sind überall im Stadtgebiet **Fun-Courts** zu finden. Hier geht bei spannenden **Handball-, Volleyball-, Basketball- oder Fußballmatches** die Post ab. Sehr beliebt sind auch die attraktiven **Skateranlagen**.



Auf den Skateranlagen lässt es sich herrlich springen.



Foto: © Linz AG

Wasserrutschen sind bei Kindern stets beliebt.

Linz hat viele **Hallen- und Freibäder**, die mit Rutschen oder Sprungtürmen ausgestattet sind. Ja sogar drei **Badeseen** laden im Sommer zur Abkühlung ein. Wer glaubt, Linz hat im Winter nichts zu bieten, liegt falsch. Wenn es Frau Holle einmal gut mit uns meint, geht es im Stadtgebiet auf **Rodelbergen** hurtig zu Tal. Für Eisläuferinnen und Eisläufer stehen **Kunsteisbahnen** bereit. Wenn besonders viel Schnee liegt, kann man die Stadt im Donaupark sogar mit den **Langlauf-Schiern** erkunden.

In Linz sorgen zahlreiche **Museen, Theater und Kinos** für Freizeitpaß. Besonders beliebt ist der **Urfahrner Jahrmarkt**, der im Frühling und im Herbst am nördlichen Donauufer gastiert. Er ist der größte Jahrmarkt Österreichs.



**Deine Freizeit  
in Linz!**

Zeichne deine **Liebings-  
freizeitbeschäftigung**.

Welcher Spielplatz ist dein  
**Lieblingsspielplatz?**

Beschreibe, warum er es ist!

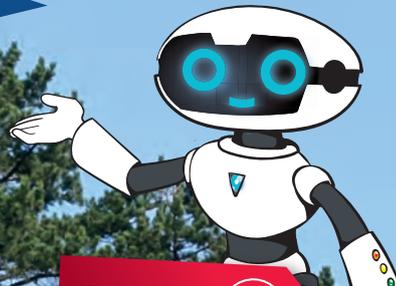


Eine Runde mit dem Riesenrad macht immer Spaß.



# Die grüne Seite von Linz entdecken

Viele Menschen schwärmen, dass Linz tolle Möglichkeiten zum Spazieren gehen im Grünen bietet. Das macht mich neugierig. Ich schnüre meine Sportschuhe und wandere los.



## TOUR 2

Heute starte ich von **Alturfahr** beim Donaustrand und gehe bis zum **Pleschinger See**, zuerst immer die Donau entlang. Beim Zurückgehen wähle ich den Hochwasserschutzdamm, vorbei an **Skaterpark, Funcourts** und **Fitnessparcours**. Zum Abschluss besuche ich den **Spielplatz Mittelgasse** in Alturfahr.



Im Sommer kann man in Alturfahr in der Donau schwimmen.

Foto: © Teichwerk / Nina Danninger



Im Teich des Uniparks gibt es ein schwimmendes Restaurant.

## TOUR 1

Ich wandere entlang der alten **Pferdeeisenbahnpromenade**. Dort fuhr früher eine Eisenbahn, die von Pferden gezogen worden ist. Bei der **Kepler-Universität** komme ich herunter und bestaune den **Unipark mit dem Teich**. Auf dem Heimweg schaue ich noch beim **Harbachpark** vorbei.

Foto: © Zoo Linz



Die Erdmännchen sind die Stars im Zoo Linz.

## TOUR 3

Um den steilen **Kreuzweg auf den Pöstlingberg** zu erklimmen, ziehe ich diesmal lieber die Wanderschuhe an. Auf der **Aussichtsplattform** habe ich einen fantastischen Blick über die Stadt. Im Graben neben der **Grottenbahn** beobachte ich Hirsche. Jetzt habe ich Lust auf mehr Tiere und besuche den **Zoo** auf der Windflach.



## TOUR 4

Ich marschiere die **Donaulände** entlang, am Brucknerhaus und den Kunstwerken des „**Forum Metall**“ vorbei Richtung Stadtpark. Die größte Parkanlage in der Innenstadt ist der **Volksgarten**, wo im Dezember der **Weihnachtsmarkt** stattfindet. Das Areal des Frachtenbahnhofes ist der Wohnanlage **Grüne Mitte** Linz gewichen. Auch hier ist ein großer Park entstanden.



An der Donaulände kann man auch herrlich Rad fahren.



Im Botanischen Garten kannst du dich wie im Dschungel fühlen.

## TOUR 5

Auf der Gugl fasziniert mich der **Botanische Garten**, wo **10.000 Pflanzenarten** wachsen. Hier ist es nicht weit zum neuen LASK-Stadion, dem Bauernbergpark und dem Bergschlosspark. Die größte Parkanlage ist der **Landschaftspark** Bindermichl-Spallerhof. Der befindet sich auf dem Dach der Autobahn.



Spielspass am Wasser.

## TOUR 6

Biber, Eisvögel und Fledermäuse beobachte ich auf meiner Wanderung durch das Naturschutzgebiet der **Traun-Donau-Auen** im Süden von Linz. Ganz schön nass wurde ich dann am **Wasserspielplatz** bei der Solarcity und im Weikerlsee.

Puh, das waren bei weitem noch nicht alle Erholungsflächen. Mit mehr als 50 Parks, 100 Spielplätzen und vielen Wäldern zählt Linz zu den grünsten Städten Österreichs.



Suche einen **Spielplatz in Linz**. Beschreibe ihn und zeige ihn uns auf der Linzkarte!

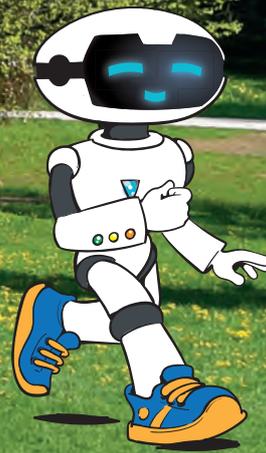
Schau unter: [linz.at/leben/index.php](http://linz.at/leben/index.php)

→ Natur und Umwelt → Parks und Grünflächen

→ Liste der Parks und Grünanlagen in Linz

→ Kinder- und Jugendspielplätze in Linz

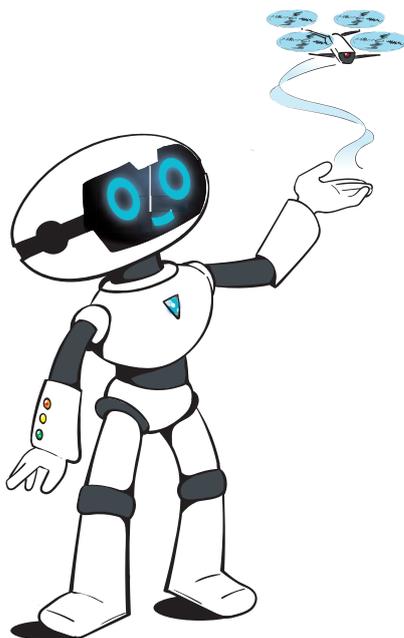
**Präsentiert euer Ergebnis!**



## Linz gehört die Zukunft



Im AEC kannst du erleben, wie die Technik der Zukunft aussieht.



„In Linz beginnt’s“ hieß es einst. Dieser Sager wurde 1989 von „Linz – eine Stadt lebt auf“ abgelöst. Linz hat sich seitdem, so wie im Märchen das hässliche Entlein zum schönen Schwan, verwandelt.

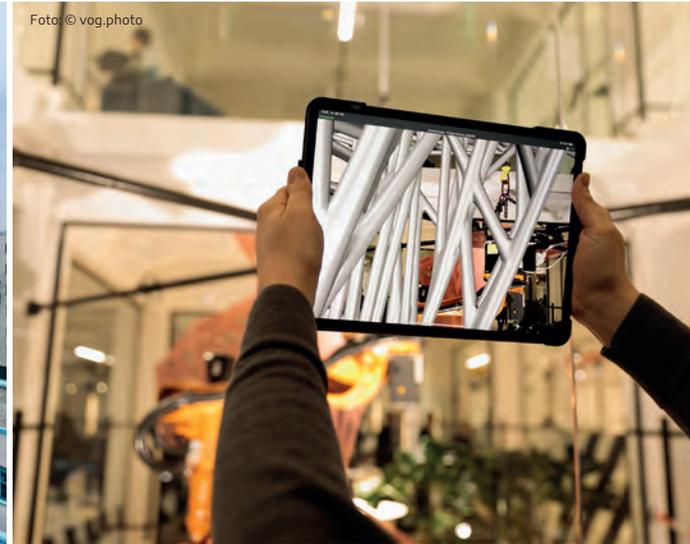
Aus der verstaubten Industriestadt von früher ist eine florierende und schöne „**Lebensstadt**“ geworden, in der man gerne wohnt. Kein Wunder also, dass der offizielle Werbespruch jetzt „**Linz verändert**“ heißt. Linz hat sich verändert. Und ändert sich immer noch!

Und jetzt kommt’s: „In Linz beginnt’s“ gilt heute mehr denn je. Denn in Linz beginnt sehr vieles. Linz ist eine Stadt, in der ständig neue Dinge erfunden werden. In der viel Neues entsteht. Das nennt man Innovation.





Die Tabakfabrik ist heute der Innovations-Hotspot von Linz.



Viel Platz zum Experimentieren in der Grand Garage.

## „Start Ups“ werden unterstützt

Viele neue Unternehmen sind an der Donaulände entstanden. Die Stadt hat dort eine **frühere Zigarettenfabrik** gekauft. Leuten, die eine Firma gründen wollen, werden in dem Fabrikgebäude Räume angeboten. Hier können sie neue Ideen umsetzen, in so genannten „Start Up“-Betrieben. Aus einer Mini-Firma kann so später ein großes, erfolgreiches Unternehmen werden.

## Grand Garage und Innovationshauptplatz

Künftige Erfinder, also die **Daniel Düsentriebs von morgen**, können auch in der **Grand Garage** werken und experimentieren. Werkzeuge wie Schweißgeräte und Laser kann man sich hier ausleihen.

Linz ist mit seinen vielen schlaun Köpfen ein guter Boden für Neuerungen, also für Innovationen. Um dies zusätzlich zu fördern, hat die Stadt eine eigene Stelle, den **„Innovationshauptplatz“**, eingerichtet, die Menschen dabei berät, wie sie neue Ideen umsetzen.

## Innovationsprogramm

Linz möchte die Leute, die solche zukunftsweisende Ideen haben, zusammenzubringen – man sagt dazu auch **„vernetzen“**. Sie sollen bei ihren Plänen unterstützt werden. Die Stadt hat deshalb ein Innovationsprogramm erarbeitet. Dieses soll aufzeigen, wie Linz eine **Innovationshauptstadt** werden kann, in der die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Umsetzung von Neuem am erfolgreichsten sind.



Beim Ars Electronica Festival kannst du spannende Erfindungen ausprobieren.





Foto: © Gregor Hartl

Linz ist die Heimat von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen.



Der Mariendom ist die Bischofskirche von Linz.

## Linz ist vielfältig

**Linz hat viele Gesichter – eine Stadt mit Menschen aus etwa 150 Nationen und mehr als 100 verschiedenen Sprachen, mit vielen Kulturen und unterschiedlichen Glaubensrichtungen. Das macht unsere Stadt schön, abwechslungsreich und lebendig.**

Die Menschen kommen nach Linz, um hier zu arbeiten, zu studieren oder sie suchen Asyl, das bedeutet **Aufnahme und Schutz**. Jeder, der mit offenen Augen durch die Stadt geht, bemerkt die Vielfalt. Diese erkennt man an der Kleidung, an der Hautfarbe oder an der Sprache. Die meisten hier lebenden ZuwanderInnen kommen aus Bosnien und Herzegowina, Rumänien, der Türkei, Deutschland, Kroatien, aus dem Kosovo und aus Serbien.

## Unterschiedlicher Glaube

Vielen Menschen glauben an ein Weiterleben nach dem Tod. Viele glauben an einen Gott, der in den verschiedenen Religionen unterschiedliche Namen trägt. In Linz findest du **fünfzehn Kirchen** und **Religionsgemeinschaften**.

Die meisten von ihnen haben auch eigene Gebäude oder Räumlichkeiten, in denen sich die Gläubigen regelmäßig zum Beten und Feiern treffen. Du kennst sicherlich den Linzer **Mariendom** mit seinem 135 Meter hohen Turm in der Herrenstraße, die Martin-Luther-Kirche an der Landstraße oder die sehr alte Martinskirche am Römerberg. Eine **serbisch-orthodoxe Kirche**, auch Hafenkirche genannt, befindet sich in der Posthofstraße oder eine **Synagoge** der Israelitischen Kultusgemeinde in der Bethlehemstraße. Eine **islamische Moschee** steht an der Wiener Straße im Stadtteil Neue Welt.



Für die Menschen muslimischen Glaubens gibt es auch in Linz Gebetsräume und Moscheen.



## Linz ist vernetzt

Linz pflegt mit zahlreichen Städten in der ganzen Welt Partnerschaften und ist auch mit Freundschaftsstädten eng verbunden. Regelmäßigen Kontakt pflegt die Stadt mit **20 Partnerstädten** in 17 verschiedenen Ländern und **zwei Freundschaftsstädten**. Wirtschaftliche Gründe, historische Verbindungen oder Hilfsprojekte sind dabei entscheidend.



Foto: © adike, shutterstock.com

## Lebhafter Austausch

Interessante **Ausbildungsprogramme** bieten sich für medizinisches Fachpersonal aus Linz in **Chengdu**, der chinesischen Hochburg für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM). Fachleute aus **Kansas City** studierten in Linz die technischen Abläufe der Linzer Stadtbetriebe. WirtschaftsexpertInnen der **Volksrepublik China** holten sich bei uns Tipps für die Umgestaltung ihrer Wirtschaft. **Kulturelle Austauschprojekte** bestehen mit einer Vielzahl von Partnerstädten. Durch **Konzerte und Ausstellungen** von Linzer KünstlerInnen in den Partnerstädten und umgekehrt wird einerseits den Gastländern die Linzer Kunst nähergebracht. Andererseits werden uns interessante Einblicke in die Kulturszene der Partnerstädte gegeben.

## Welche Partnerstadt kennst du schon?

-  Albufeira (Portugal)
-  Braşov (Rumänien)
-  Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf (Deutschland)
-  Budweis (Tschechien)
-  Chengdu (China)
-  Dodoma (Tansania)
-  Eskişehir (Türkei)
-  Gwangyang (Republik Korea)
-  Halle an der Saale (Deutschland)
-  Kansas City, Kansas (USA)
-  Linköping (Schweden)
-  Linz am Rhein (Deutschland)
-  Modena (Italien)
-  Nasushiobara (Japan)
-  Nishnij Nowgorod (Russland)
-  Norrköping (Schweden)
-  San Carlos (Nicaragua)
-  Saporoshje (Ukraine)
-  Tampere (Finnland)
-  Tuzla (Bosnien-Herzegowina)



Mache auf Google Earth eine **Weltreise** und besuche Partnerstädte von Linz!  
**earth.google.com**



Erstellt in der Gruppe einen **Steckbrief** einer Partnerstadt!



**Präsentiert eure Ergebnisse!**

## Die Stadt sorgt für ihre Menschen

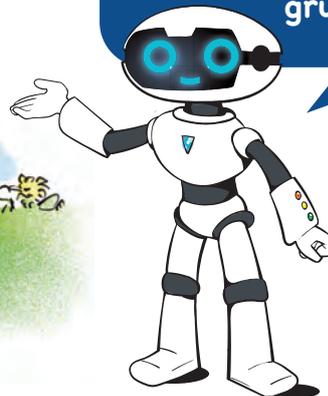
**Tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz und ihrer Betriebe sorgen dafür, dass Linz weitgehend ohne Probleme läuft und funktioniert.**

Gemeinsam werden alle diese Unternehmen, die zur Gänze oder zum Großteil im Besitz der Stadt stehen, **Unternehmensgruppe Stadt Linz** genannt. Wie die Zahnräder einer Uhr greifen diese Betriebe ineinander und halten durch ihre Zusammenarbeit die Stadt am Laufen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe sorgen unter anderem dafür, dass der Strom aus der Steckdose kommt, dass Kinder, Jugendliche und alte Menschen in modernen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Seniorenheimen gut betreut werden. Sie löschen Brände, halten die Stadt sauber oder planen Ausstellungen und Konzerte. Täglich stehen diese Menschen für uns im Einsatz. Manche von ihnen arbeiten auch an Sonn- und Feiertagen.



Nehmen wir den Tagesablauf der Familie Huber unter die Lupe, dann sehen wir die vielseitigen Leistungen der Unternehmensgruppe auf einen Blick:



Moderne Wohnungen sorgen für hohe Wohnqualität.

Familie Huber wohnt in einer **GWG-Wohnung**. GWG ist die Abkürzung für **Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz**. Die GWG verwaltet tausende moderne Wohnungen mit mehr als **einer Million Quadratmeter** Wohnfläche. Das entspricht etwa 1.400 Fußballfeldern.





Auch die Brunnen in der Stadt werden von der Linz AG mit Wasser versorgt.

Wenn am Morgen das Licht aufgedreht wird, kommt der **Strom** von der **Linz AG**. Dieses Unternehmen ist auch dafür verantwortlich, dass **frisches Wasser** aus Hahn und Brause fließt. Aber nicht nur in Linz, auch in zahlreichen Umlandgemeinden sprudelt das Wasser der Linz AG. Die Menschen können glücklich sein, denn unser **Trinkwasser** zählt zum **Besten von ganz Europa**.

Die **Abwässer** – jenes Wasser, das beim Duschen oder auf dem WC benutzt wurde – verschwinden in einem mehr als **1.000 Kilometer** langen unterirdischen Kanalsystem. Darin gelangen die Abwässer zur **Linz AG-Kläranlage** nach Asten, wo sie gereinigt und gefiltert werden.



In der Kläranlage wird das Abwasser gereinigt, bevor es in die Natur zurückfließt.

Damit es Familie Huber in ihrer Wohnung **kuschelig warm** hat, erzeugen die **Linz AG-Fernheizkraftwerke** umweltfreundliche Wärme. Es gibt auch Haushalte, die mit Gas heizen oder kochen. Auch **Erdgas** wird von diesem vielseitigen Unternehmen geliefert.



Das Fernheizkraftwerk im Industriegebiet.



Hier wird Erdgas gespeichert.





Linz bietet viele Buslinien.

Nach dem Frühstück hüpfen die Kinder Peter und Klara rasch in die **Straßenbahn** oder in den **Bus** der **Linz AG Linien**, um sicher und auch umweltfreundlich in die Schule zu kommen.



Das Design Center beeindruckt mit seiner geschwungenen Form.

Vater Huber tritt seinen Dienst im Design Center an, wo er für die Technik des Hauses zuständig ist. Das **Design Center** ist ein Veranstaltungszentrum, in dem Tagungen und Messen stattfinden. Dazu reisen viele Menschen mit dem Flugzeug an. Sie landen beinahe alle auf dem **Flughafen Linz**, der ebenfalls zur Unternehmensgruppe Stadt Linz gehört.

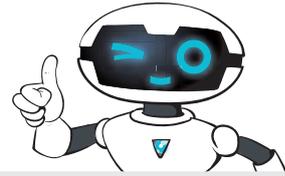
Mama Huber geht meist zu Fuß zu ihrem Arbeitsplatz, der **Tabakfabrik Linz**. Wo früher Zigaretten hergestellt wurden, sind heute viele **kreative Firmen** angesiedelt, die unter anderem Computerchips entwickeln und herstellen. Mama arbeitet bei der **Creative Region Linz & Upper Austria**, ein weiteres Unternehmen, das in der Tabakfabrik an der Unteren Donaulände untergebracht ist.



Foto: © Gregor Hartl

Die Tabakfabrik ist das kreative Zentrum von Linz.





Nach der Schule besucht Peter den **Hort**, wo er Freunde trifft und seine Hausaufgaben erledigt. Seine Schwester Klara geht mit ihrer besten Freundin in das **Ars Electronica Center**. Hier können die beiden unter anderem den Deep Space bewundern. Das ist eine Art Leinwand, wie es sie auch in großen Kinosälen gibt, die in fremde und faszinierende Welten entführt. Die beiden Mädchen verbringen auch gerne Zeit im **Lentos** oder im **Nordico**, zwei städtischen Museen.



Das AEC ist immer einen Besuch wert.



In einem Seniorenzentrum leben ältere Menschen.

Am Abend besucht Peter mit seinem Vater noch Opa, der in einem **Seniorenzentrum** der Stadt lebt. In Linz stehen für ältere Menschen, die nicht mehr zu Hause leben können, zehn solcher Häuser zur Verfügung



Im Brucknerhaus gibt's tolle Konzerte.

Nach einem anstrengenden Arbeitstag genießen Mama und Papa einen erholsamen Abend im **Brucknerhaus**. Das ist ein großes Konzerthaus der **Linzer Veranstaltungsgesellschaft (LIVA)**, in dem berühmte Musikerinnen und Musiker auftreten.





Unsere Mitarbeiter müssen sehr bald aufstehen.



Damit du gefahrlos spielen kannst, wird der Sand auf den Spielplätzen regelmäßig gereinigt.

## Gepflegtes Linz

**Die Sauberkeit in unserer Stadt liegt den Linzerinnen und Linzern zu Recht am Herzen. Denn saubere Straßen, Plätze und Parks laden zum Entspannen und Wohlfühlen ein. Damit unsere Lebensstadt auch weiterhin schön bleibt, sollen alle mithelfen.**

Nahezu alles, was wir kaufen, wird einmal zu Abfall. Das sollten wir schon beim Einkauf bedenken. Da sich nicht jeder Abfall vermeiden lässt, sollten wir ihn zumindest richtig entsorgen. Dazu stehen in Linz **vier Abfallsammelzentren**

der Linz AG bereit. Sie nehmen alte Farben, Lacke, Reifen, kaputte Elektrogeräte sowie Dinge aus Metall, Batterien und vieles mehr zurück. Sie kümmern sich darum, dass diese Sachen bestmöglich **wiederverwertet** oder **für die Umwelt problemlos entsorgt** werden.

Müll gehört nie auf die Straße. Große und sperrige Abfälle, wie etwa alte Möbel, kann man sogar **kostenlos abholen lassen**. Den eigenen Müll einfach unachtsam wegzuworfen oder liegenzulassen, trägt besonders zur Verschmutzung bei.



### Abfalldetektiv

Ordne die einzelnen Teile in die richtige Tonne zu!

Plastikflasche    Bananenschale    Tierfutterdose

Gurkenglas    Konservendose    Joghurtbecher

verblühter Blumenstrauß    Senftube    Pappe

Saftflasche aus Glas    kaputte Porzellanteller

zerrissene Socken    Geschenkpapier    Zeitung

Plastiksackerl    Prospekte    Marmeladeglas

Ölflasche aus Glas    Styroportasse für Fleisch

Eierschalen    Speisereste    alte Schulhefte



### Biomüll

---

---

---

---

---

---

---

---



### Restmüll

---

---

---

---

---

---

---

---



Dass es in Linz so schön ist, liegt auch an den vielen Pflanzen in der Stadt, die auch gepflegt werden müssen.



Auch die Straßen von Linz müssen regelmäßig gewaschen werden.

Auf Linzer Straßen, Radwegen, Gehsteigen oder öffentlichen Plätzen tummeln sich täglich die meisten Menschen. Müll und Verschmutzung sind hier leider immer wieder zu sehen. Besonders Zigarettenstummel, liegengeliebener Hundekot, vergessene Zeitungen in Bus und Bim oder leere Getränkeflaschen sind besonders störend. Dabei wäre das nicht nötig, denn ein Abfalleimer steht oft nur wenige Meter entfernt.

**Jeden Tag** sorgen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz dafür, dass Gehsteige, Haltestellen und Straßen sauber sind, öffentliche Abfalleimer geleert werden, Parkanlagen gereinigt

und gepflegt aussehen. Auch dafür, dass sich Linzer Kinder auf gereinigten Spielplätzen austoben können. Es kann jedoch immer wieder vorkommen, dass plötzlich Verschmutzungen in der Stadt auftreten, die noch niemand gesehen hat.

Wenn du mit deinen Eltern so etwas siehst, meldet es bitte. Entweder per Telefon unter der Nummer **+43 732 7070** oder auf der städtischen Webseite **schauauf.linz.at**. Hier kann man Dinge melden, die nicht in Ordnung sind. Diese Webseite gibt es auch als App für das Handy. Sehr praktisch, dann hat man seinen schnellen Schmutzmelder immer dabei.



Alt-  
glas

---

---

---

---

---

---

---

---



Metall

---

---

---

---

---

---

---

---



Alt-  
papier

---

---

---

---

---

---

---

---



Kunststoff-  
verpackung

---

---

---

---

---

---

---

---



## Verkehrsknoten Linz

### Aus aller Welt nach Linz!

**Familie Springer feiert ein großes Familienfest. Alle Verwandten, Freundinnen und Freunde sind eingeladen. Sabine kommt mit dem Auto aus Steyr, Tom mit dem Zug aus Graz, Helene mit dem Schiff aus Krems und Alen mit dem Flugzeug aus der Türkei. Bruno lebt in Linz. Er fährt mit dem Fahrrad zum Fest.**

Viele Gäste besuchen das ganze Jahr über die Stadt. Innerhalb von Linz ist man mit den **öffentlichen Verkehrsmitteln** flott unterwegs. Straßenbahnen, Busse und die Pöstlingbergbahn verbinden alle Stadtteile. Der Fahrplan ist unter [www.linz.at.at/efa](http://www.linz.at.at/efa) zu finden. Die Radfahrerinnen und Radfahrer können ein

weit verzweigtes Wegenetz nutzen.

[www.radkarte.at/linz](http://www.radkarte.at/linz).

### Von Linz in die ganze Welt!

Linz ist ein Wirtschaftszentrum. Hier werden viele **Waren erzeugt und gehandelt**. Verschiedene Verkehrsmittel bringen sie zu den Kundinnen und Kunden im In- und Ausland.

Im **Linzer Hafen** werden jährlich mehrere **Millionen Tonnen Güter** umgeschlagen. Unzählige lange **Güterzüge** verlassen täglich unsere Stadt. Auch Lastwagen befördern Produkte von Linz in alle Himmelsrichtungen. Große Transportflugzeuge landen regelmäßig auf dem **Linzer Flughafen**, um Waren zu bringen oder abzuholen.



### Auf Tour durch Linz

Du fährst mit der Straßenbahn kreuz und quer durch Linz. **Wie oft bleibt die Straßenbahn auf deinen Fahrtrouten stehen?** Benutze dazu den Verkehrslinienplan auf der rechten Seite.

Linie	Haltestelle Start	→	Haltestelle Ziel	Stationen
1	Universität	→	Hauptplatz	
3	Landgutstraße	→	Unionkreuzung	
2	Solar City	→	Mozartkreuzung	
4	Hauptbahnhof	→	Plus City	



## VERKEHRSLINIENPLAN



- Straßenbahn / Pöstlingbergbahn**
- 1 JKU | UNIVERSITÄT – AUWIESEN
  - 2 JKU | UNIVERSITÄT – SOLARCITY
  - 3 LANDGUTSTR. – TRAUNER KREUZUNG
  - 4 LANDGUTSTR. – SCHLOSS TRAUN
  - 50 HAUPTPLATZ – PÖSTLINGBERG
- Buslinien (LINZ AG LINIEN)**
- 11 SPORTHALLE LEONDING – PICHLINGER SEE
  - 12 KARLHOF – AUWIESEN
  - 17 FERNHEIZKRAFTWERK – HITZING
  - 18 TURMSTRASSE – STAHLWERK
  - 19 FERNHEIZKRAFTWERK – PICHLINGER SEE
  - 25 KARLHOF – OED
  - 26 STADION – ST. MARGARETHEN
  - 27 FERNHEIZKRAFTWERK – CHEMIEPARK
  - 32 RIESENHOF – PLESCHINGER SEE
  - 33a RUDOLFSTRASSE – PLESCHING
  - 38 RUDOLFSTRASSE – JÄGER IM TAL
  - 41 HESSENPLATZ – BAINTWIESE
  - 43 HESSENPLATZ – STADTFRIEDHOF
  - 45 STIEGLBAUERNSTR. – HAUPTBAHNHOF
  - 45a STIEGLBAUERNSTR. – FROSCHBERG
  - 46 HAFEN – FROSCHBERG



- Zeichenerklärung**
- Straßenbahn
  - Pöstlingbergbahn
  - Buslinien LINZ AG LINIEN
  - Linien in nur einer Fahrtrichtung
  - Streckenabschnitt mit eingeschränktem Betrieb
  - Stadtteilinien
  - Schnellbus
  - Kernzongrenze
  - 1 Straßenbahn – Endhaltestelle mit Liniennummer
  - 11 Buslinie – Endhaltestelle mit Liniennummer
  - 1/11 Liniennummer
  - Haltestelle
  - Haltestelle in nur einer Fahrtrichtung
  - Verknüpfung Bahn
  - tm tim-Mobilitätsknoten
  - \* ab Sommer 2020

Herausgeber, für den Inhalt verantwortlich: LINZ AG LINIEN  
 Linienplan: webdesigner geogr. Graz, 19-78 | 11 19  
 Änderungen und Druckfehler vorbehalten.  
 Gültig ab November 2019





Ob Groß oder Klein: Die Linzer Torte kommt bei (fast) allen gut an.

Die „Linzer Torte“ ist das süße Wahrzeichen von Linz. Schon **vor mehr als 300 Jahren** wurde die Mandeltorte mit der Gitterform gebacken. Allerdings konnten damals nur die reichen Leute die Linzer Torte genießen. Für alle anderen waren die Zutaten zu teuer. Das ist heute nicht mehr so!



## So bäckst du selbst eine Linzer Torte!

### Zutaten:

150 g Butter  
250 g Mehl (Universal)  
150 g Staubzucker  
100 g geröstete, geriebene Haselnüsse  
1 Ei, 1 Eidotter  
10 g Backpulver  
300 g Ribiselmarmelade  
gehobelte Mandeln  
Gewürze (1 Päckchen Vanillezucker,  
Schale und Saft einer Zitrone,  
1 Teelöffel Zimt, 1 Prise Nelkenpulver)

### Backanleitung:

Die kalte Butter mit dem Zucker verkneten. Das gesiebte, mit dem Backpulver vermischte Mehl, Nüsse, Ei und Gewürze dazu kneten. Den fertigen Teig kalt stellen, nach einiger Zeit aus dem Kühlschrank nehmen und vierteln. Knete drei Viertel des Teiges zusammen und rolle ihn auf zirka 1,5 cm Dicke aus (Tortendurchmesser circa 22 cm). Dann streiche die Ribiselmarmelade auf. Den restlichen Teig zu Rollen formen und als Gitter, wie auf dem Foto, auf die Marmelade auflegen. Um den Rand legst du einen Ring als schönen Abschluss für das Gitter. Bestreibe nun die Torte mit Eidotter und streue auf den Ring gehobelte Mandeln. Backzeit: 40 bis 45 Minuten bei circa 190 Grad (Heißlufttherd).

**Gutes Gelingen und lass sie dir schmecken!**

## Tipp für den Schulausflug:



Die **Volkshochschule** bietet den Kurs „**Linzer Torte backen**“ an. Die Kinder backen mithilfe eines Konditormeisters eine Linzer Torte und verspeisen sie dann. Anmeldung: <https://wissensturm.linz.at>, Telefon **+43 732 7070 0**.



Kupferstich von Mathias Merian aus dem Jahr 1649.

## Linz hat Geschichte

Das Wort GESCHICHTE bedeutet „Geschehnis, Begebenheit“. Wenn du also hier von der Linzer Geschichte liest, erfährst du einiges, was in dieser Stadt geschehen ist.

Linz ist alt, uralte. Linz hat früher ganz anders ausgesehen als heute. Als sich die ersten Menschen hier ansiedelten, mussten sie in Höhlen oder einfachen Hütten aus Holz und Lehm leben. Das gute Klima und die Donau waren der Grund, warum sich die Leute genau an dieser Stelle niederließen. Hier konnte man gut fischen, Boot fahren und den Fluss sicher überqueren.

Archäologen fanden erste Spuren der Besiedlung am heutigen Gelände der Voestalpine. Die einfachen Werkzeuge sind ungefähr **6.000 Jahre** alt. Größere Funde stammen aus der **Bronzezeit**. Man fand Hockergräber mit Grabbeigaben. Die Toten wurden mit angezogenen Beinen bestattet. Man legte ihnen Waffen und oft auch Gefäße mit Nahrungsmitteln ins Grab. Diese sind nun wertvolle Hinweise auf die Kultur jener Zeit. Warum man diesen Ort dann „Linz“ genannt hat, wissen wir nicht ganz genau. Es wird vermutet, dass der Name von einem keltischen Wort „Lentos“ oder „Lentus“ abstammt und „Siedlung an der Krümmung des Flusses“ bedeutet.

4000  
v. Chr.



## Die Anfänge der Stadt

Die Römer gaben dem Ort den Namen „Lentia“ und bauten zum Schutz ihrer Grenze in der Mitte des 1. Jahrhunderts nach Christus ein Kastell ungefähr im Bereich des Landestheaters. Später entwickelte sich zum Schutz für den Handel auf der Donau eine **mittelalterliche Burg**. Um diese Burg entstand eine kleine Stadt, die durch eine Stadtmauer und einen Wehrgraben umschlossen war. Den damaligen kleinen Marktplatz kann man an der dreieckigen Kreuzung von Hofberg und Hofgasse in der heutigen Altstadt noch sehen. Das älteste Dokument, in dem der Name Linz erwähnt wurde, stammt aus dem **Jahr 799** und ist eine Urkunde zur **Martinskirche**.

## Der mittelalterliche Handel in Linz

Da Linz ein königlicher Marktort war, durfte die Stadt Zoll von den durchreisenden Händlern einheben. Wegen ihrer günstigen Lage wurde die **Stadt als Handelsplatz** immer wichtiger. Der Babenberger Herzog Leopold VI. kaufte die Stadt um 1205. Die Babenberger ließen um

**1250 die Stadt erweitern** und richteten einen großen Platz, den heutigen Hauptplatz, für den Handel ein. Mit einer **Länge von 219 Metern** und einer **Breite von 60 Metern** ist er bis heute einer der größten umbauten Plätze Europas. Er war ein lebendiger Marktplatz, an dem allerlei Waren verkauft wurden. Nicht nur die Bauern der Umgebung und die Handwerker boten Waren am Markt an, auch die durchreisenden Händler mussten hier ihre Waren **drei Tage lang zum Verkauf anbieten**, bevor sie weiterreisen konnten.

Die Grundstücke rund um den Hauptplatz waren sehr teuer. Der Preis war davon abhängig, wie viele Meter Hausmauer an den Hauptplatz grenzten. Daher sind dort die Häuser äußerst schmal, ziehen sich aber sehr weit nach hinten. **Charakteristisch waren die Erker**, die sich über die gesamten Hausbreiten erstreckten. In den Höfen waren gewölbte Laubengänge für die Marktstände der fremden Händler eingerichtet. Viele Häuser hatten **zwei Kellergeschosse für die Weinfässer**. Denn das Recht auf Ausschank und Herberge war eine wichtige Einnahmequelle für die

ca. 50

Die Römer errichten eine Festung.



In dieser Urkunde wurde Linz das erste Mal genannt.

**Suche das Wort „Linz“ und kreise es ein!**

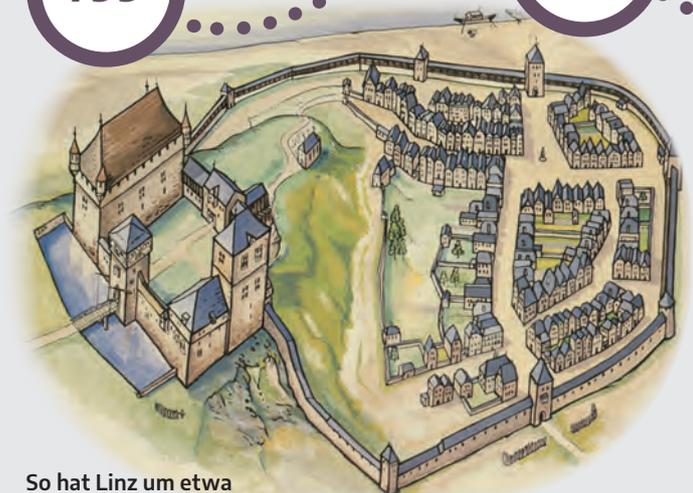
*dix nob ee concessu. Hoc est in pago  
ui uocabulu est Linz sup magno flu  
recta que e constructa in honore  
tini epi atq confessoru xpi cu omni  
e sua quicquid ad ipsa eccliamt ad ipso  
nere uidet. que quonda redland ca*

Erste urkundliche Erwähnung von Linz.

799

Linz ist königlicher Marktort.

900



So hat Linz um etwa 900 nach Christus ausgesehen.



Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Im **Handelsknoten Linz** wurden zum Beispiel Wein und Getreide aus Niederösterreich vom Schiff auf Pferde umgeladen, um dann nach Salzburg gebracht zu werden. Bei der Rückkehr wurden Salz, Eisen und vieles andere aus südlichen Ländern in Linz verkauft oder umgeladen und weitertransportiert.

## Linz wird Kaiser-Sitz

Im Jahr 1279 übernahmen die Habsburger von den Babenbergern die Herrschaft über Linz. Die erste Glanzzeit erlebte die Stadt, als der römisch-deutsche Kaiser **Friedrich III.** vor den Ungarn von Wien nach Linz geflüchtet war. Hier residierte er bis zu seinem Tod im Jahr 1493 in der Linzer Burg. Weil man als Kaiser nicht in einem unbedeutenden Ort wohnen konnte, baute er die Burg zu einem Schloss aus, **erklärte Linz zur Landeshauptstadt** Oberösterreichs und gab den Linzer Bürgern 1490 das Recht, ihren **Bürgermeister selbst zu wählen**. An Kaiser Friedrich III. erinnert noch heute das **Friedrichstor** beim Schloss.

Wo der Kaiser wohnte, fanden sich auch schnell andere politisch wichtige Menschen ein, zum Beispiel der Adel. Der Adel ließ die Landschaftsschule errichten, an der viele Gelehrte lehrten, unter anderem auch der Astronom **Johannes Kepler**. Auch Maximilian I., Friedrichs Sohn, hielt sich in Linz auf. Er erlaubte den Linzern die **Errichtung einer Donaubrücke**, der dritten in Österreich.

## Die Bauernkriege

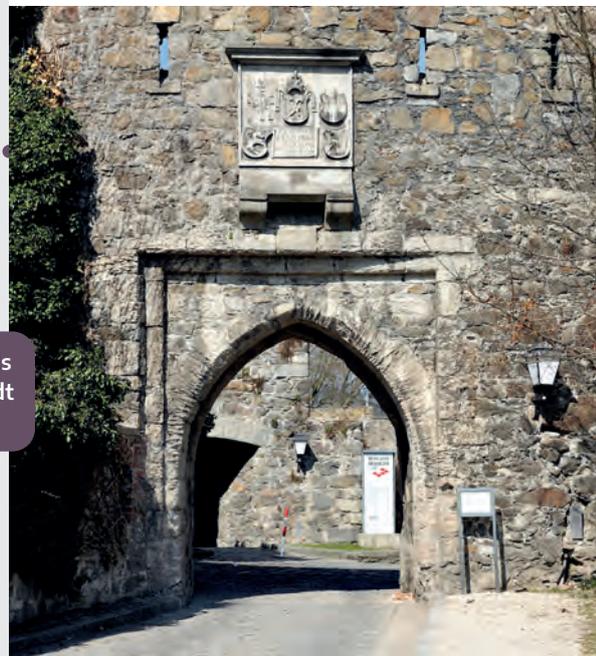
Grund und Boden gehörten lange Zeit den reichen Herren oder der Kirche. Die meisten Bewohner der Stadt und die Bauern in der Umgebung waren dagegen bitterarme Leute. Die Bauern mussten Abgaben und Arbeit für ihre „Grundherren“ leisten. Die Menschen durften sich ihre Religion nicht selbst aussuchen, sondern mussten glauben, was ihr „Landesherr“ glaubte.

Wegen solcher Ungerechtigkeiten kam es zum Bauernkrieg. **Stefan Fadinger**, ihr Anführer, wurde 1626 bei der Belagerung von Linz angeschossen und starb an seinen Verletzungen. Die Belagerung war nach zwei Monaten beendet, die Bauern wurden besiegt. Der katholische Landesherr hatte über die Protestanten gewonnen. In der Folge siedelten sich zahlreiche Orden in Linz an und bauten prächtige Kirchen und Klöster.



**Forsche nach!**

Versuche herauszufinden, wo sich dieses Tor mit seinem schönen Wappen genau befindet. **Erzähle uns davon!**



Stadterweiterung: Der große Hauptplatz wird angelegt.

1250

Linz wird erstmals als Landeshauptstadt bezeichnet.

1490



## Handwerk und Zünfte

Die Handwerker des gleichen Berufes schlossen sich früher zu Zünften zusammen, die **eigene Zeichen** hatten. Sie wohnten in einer Gasse, deren Name auf ihre Tätigkeit hinwies: Badgasse (der „Bader“ war der Arzt), Lederergasse, Schmiedgasse, Hafnerstraße (Ofenbauer) und viele mehr. Bei ihnen war alles streng geregelt. Es wurde gemeinsam eingekauft, jeder Handwerksbetrieb hatte einen Meister, Gesellen und Lehrlinge. Meister wurde ein Geselle nur nach einer Wanderschaft, damit er in fremden Städten und Ländern möglichst viel in seinem Handwerk dazulernen konnte.



Zeichne ein  
Zunftzeichen!



Lederer

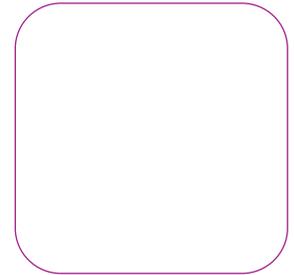


Weber



Schmied

Wie könnte das  
Zunftzeichen der  
Computerfachkräfte  
aussehen?



Bauernkriege: Linz  
wird belagert.

1626

Die Wollzeugfabrik  
wird gebaut.

1672



Die Wollzeugfabrik stand an der Unteren Donaulände und wurde im Jahr 1969 abgerissen.

## Die Wollzeugfabrik

Vor circa 350 Jahren waren die Menschen so arm, dass jeder, der arbeiten konnte, Geld verdienen helfen musste. Auch Kinder. 1672 wurde die Wollzeugfabrik an der Donau gebaut. Sie war einer der ersten und größten Betriebe der Monarchie und stellte **dicken Wollstoff und Teppiche** her. 1755 übernahm sie der Staat und in ihren Glanzzeiten (1762) verschaffte die Fabrik fast 50.000 Leuten, unter ihnen auch vielen Kinder, Arbeit und Brot.



1800

Der Brand von Linz.

## Die Stadt verändert sich

Im Jahr 1800 brach ein **fürchterlicher Brand** im Schloss aus, der **58 Häuser** in der Altstadt in Schutt und Asche legte. Die Befestigungsanlagen wurden danach beseitigt: Der Stadtgraben wurde zugeschüttet, der Wall rund um das Landhaus abgetragen und die Promenade angelegt.

Der Südflügel des Schlosses wurde nicht mehr errichtet. Erst mehr als 200 Jahre später kam an seine Stelle ein moderner Südtrakt.



Um sich gut gegen Feinde verteidigen zu können, wurden die Maximilianischen Befestigungstürme gebaut. Von diesen sind nur noch zehn ganz oder teilweise erhalten, etwa jener am Pöstlingberg, in dem die Grottenbahn untergebracht ist.

Am 1. Mai 1862 wurde der Grundstein für einen neuen Dom gelegt. Es war die **größte Dombaustelle Europas** zu dieser Zeit. Allein für den Turm benötigte man 15 Jahre! Eröffnet wurde der Neue Dom 62 Jahre später am 29. April 1924.

## Die Pferdeisenbahn

In ganz Europa berühmt wurde Linz mit der Eröffnung der Pferdeisenbahn durch Kaiser Franz I. im Jahr 1832. Sie war **die erste öffentliche Eisenbahn** am europäischen Kontinent und fuhr von Linz (Südbahnhof) bis nach Budweis. Pferde zogen die Wagen, die auf Holz- und Eisenschienen rollten. Nun brachten die Händler das **Salz** auf Schienen nach Böhmen und von dort **Kohle** nach Linz. Auch die Reisenden stiegen gerne von der Kutsche auf die Schiene um, denn die Wege

waren sehr holprig und eine Kutschenfahrt war kein Vergnügen. Zur selben Zeit kamen in England bereits Dampflokomotiven zum Einsatz. Da die Strecke aber nicht auf Dampfbetrieb umgestellt werden konnte, wurde sie 1872 eingestellt.

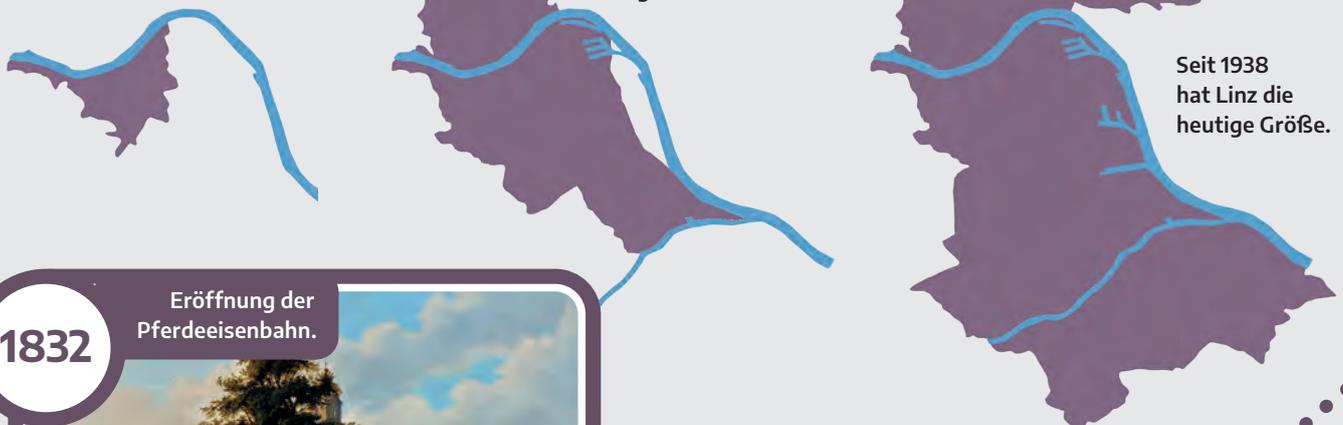
## Die Stadt wird größer

Nach der Mitte des 19. Jahrhunderts veränderte sich Linz rasant. Nach und nach **kamen neue Stadtteile dazu**, bis die Stadt auf die heutige Größe angewachsen war. In der Grafik erkennst du, in welchen Schritten die Stadt erweitert worden ist. Innerhalb von 66 Jahren hatte sich das Stadtgebiet **um das 16-Fache vergrößert**. Immer mehr Fabriken entstanden in und am Rande von Linz. Zum Beispiel eine Lokomotivenfabrik, Textilfabriken an den Seitenarmen der Traun in Kleinmünchen eine Nahrungsmittelfabrik und auch die Schiffswerft. Die Industrie entwickelte sich im 19. Jahrhundert noch langsam, die Linzer lebten zu dieser Zeit vor allem von **Handel und Gewerbe**.

So klein war Linz bis 1873.

Bis 1919 sind Urfahr und Gebiete im Süden dazugekommen.

Seit 1938 hat Linz die heutige Größe.



1832

Eröffnung der Pferdeisenbahn.



1862

Baubeginn des neuen Doms.

1919

Urfahr kommt zu Linz.



## Die Erste Republik (1918–1938)

Nach dem **Ersten Weltkrieg** (1914–1918) wurde Österreich eine demokratische Republik. Es fand die erste **allgemeine, freie und gleiche Wahl** statt. In einer **Demokratie** darf jeder Mensch ab einem bestimmten Alter wählen. Jede Stimme zählt gleich viel. In Österreich darf man heute ab 16 Jahren wählen. Die erste **Gemeinderatswahl im Jahr 1919** in Linz brachte den Sozialdemokraten den Wahlsieg und Josef Dametz kam als erster demokratisch gewählter Bürgermeister ins Amt. Immer mehr Menschen ließen sich in dieser Zeit in der Stadt nieder, die Wohnungen, Spitäler, Schulen, Müllabfuhr, Polizei, Pflegeheime und Verkehrsmittel brauchten. Die Stadtregierung investierte viel Geld in den **Wohnbau** und die soziale Fürsorge.

Es gab damals zwei große politische Lager in Österreich, die sich feindlich gegenüberstanden. Auf beiden Seiten standen bewaffnete Gruppen, die angeblich zum Selbstschutz da waren. Die **Weltwirtschaftskrise 1929** brachte große Arbeitslosigkeit und damit Armut ins Land.



Suppenküche während der Wirtschaftskrise.

Viele Leute glaubten, dass die Demokratie die Not nicht beenden könne, weil die beiden großen Lager nur miteinander stritten und nicht zusammenarbeiten wollten.

1933 wurde das Parlament durch Politiker der Vaterländischen Front ausgeschaltet, die gegen die Demokratie waren. Das Parlament ist die demokratisch gewählte Volksvertretung und wenn es kein Parlament gibt, gibt es auch keine Demokratie. Die neuen Machthaber verboten Wahlen und verfolgten ihre politischen Gegner, vor allem Sozialdemokraten. Österreich war nun eine Diktatur.

Im Februar 1934 begann in Linz ein **Aufstand der Arbeiter** gegen diese Diktatur. In vielen Städten Österreichs kam es ebenfalls zu blutigen Kämpfen. Nicht die gesamte Bevölkerung unterstützte den Aufstand, der von Bundesheer und Polizei niedergeschlagen wurde.

Österreich wird eine Republik. Die erste Gemeinderatswahl findet statt.

1919

Bürgerkrieg in Österreich.

1934



Fakten-Check

Was wurde eigentlich aus dem letzten Kaiser Karl I.? Erzähle uns!

Schau auf diese Seite!

[www.kiwithek.kidsweb.at](http://www.kiwithek.kidsweb.at)



Militär beendet den Arbeiteraufstand in Linz.



## Der Nationalsozialismus

Als Adolf Hitler 1938 mit deutschen Truppen in Linz einmarschierte, jubelten ihm viele Menschen zu, weil sie glaubten, dass sich ihr Leben dadurch verbessern würde. Das Gegenteil war der Fall. Hitler und die Nationalsozialisten verfolgten Minderheiten (wie zum Beispiel die Juden) und politisch Andersdenkende. Die Nazis führten das Land in die Katastrophe des Zweiten Weltkrieges. Im Jahr 1938 wurde in Linz begonnen, ein großes **Eisen- und Stahlwerk** (Reichswerke Hermann Göring) zu bauen. Das Dorf **St. Peter** wurde niedergerissen, die **4.500 Bewohner und Bewohnerinnen** mussten innerhalb von drei Tagen wegziehen. Das Werk erhielt den Namen von Hermann Göring, einem der schwersten Kriegsverbrecher. Er war für die Tötung vieler Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus verantwortlich.

Das Eisen- und Stahlwerk arbeitete ausschließlich für die Waffenproduktion, denn 1939 hatte der



Zerstörungen in Linz nach dem Bombenangriff 1945.

**Zweite Weltkrieg** begonnen, der bis 1945 dauerte. Waffen wurden daher dringend benötigt. Vor allem Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen sowie KZ-Häftlinge aus dem Konzentrationslager Mauthausen mussten in den Hermann Göring Werken arbeiten. Die Arbeitsbedingungen waren so unmenschlich, dass sehr viele Menschen dabei umkamen.

In **Konzentrationslager** sperrten die Nationalsozialisten unterschiedliche Menschen ein. Zuerst jene, die ihre politischen Gegner waren, dann Arbeitslose, oft als „Asoziale“ beschimpft, Vorbestrafte, dann Juden, Roma und Sinti sowie Kriegsgefangene aus den eroberten Gebieten. Das Lager in Mauthausen war eines der schrecklichsten, in dem hunderttausend Menschen ermordet wurden oder sich zu Tode arbeiten mussten.

Durch die Waffenindustrie in der Stadt war Linz gegen Ende des Krieges sehr vielen **Bombenangriffen** ausgesetzt. Die Bewohnerinnen und Bewohner lebten in unerträglicher Angst, viele Menschen wurden getötet.

1938

„Anschluss“  
Österreichs an  
Deutschland.

1939

Beginn des  
2. Weltkriegs.



Fakten-Check

### Wusstest du, dass Adolf Hitler einen Teil seiner Jugend in Linz verbrachte?

Er besuchte in Linz eine Schule.

Wenn du mehr darüber lesen möchtest, schau auf diese Seite:

**[www.helles-koepfchen.at](http://www.helles-koepfchen.at)**

und gib in den Suchbalken „Linz“ ein.





Grenzkontrolle auf der Nibelungenbrücke.

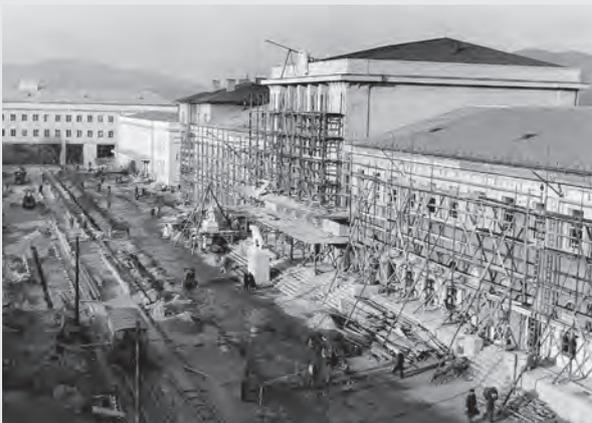
## Die Befreiung

Soldaten aus den USA befreiten am 5. Mai 1945 unsere Stadt von den Nationalsozialisten. Sie beendeten gemeinsam mit der Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich den Krieg. Bis 1955 war Linz eine **geteilte Stadt** – nördlich der Donau war die sowjetische, südlich die amerikanische Besatzungszone.

1945

Ende des  
2. Weltkriegs.

Die Stadt Linz erforschte ihre Rolle im Zweiten Weltkrieg gründlich und versucht, das erlittene Unrecht zumindest teilweise wieder gut zu machen: Straßen und Plätze erhielten neue Namen, sehr wertvolle Bilder, die die Nationalsozialisten gestohlen hatten und die in Museen gelandet sind, gab die Stadt an die Erben zurück. Zahlreiche Bücher erschienen zu diesen Themen.



Wiederaufbau des Hauptbahnhofs 1949.

## Wiederaufbau

Nach dem Krieg waren viele Wohnhäuser, Firmen, der Bahnhof und wichtige öffentliche Gebäude zerstört oder schwer beschädigt. Betroffen waren auch Straßen, Schienen, Stromnetz und Kanalisation. Die Linzerinnen und Linzer standen vor einer zerstörten Stadt. Schutt häufte sich überall. Es herrschte Hunger und Not. Ernst Koref wurde erster Linzer Bürgermeister nach dem Krieg. Mit ihm begann eine **dynamische Entwicklung** der Stadt. Die Industrie und wichtige Einrichtungen wurden wiederaufgebaut. Das Stahlwerk VÖEST, die ehemaligen Hermann Göring Werke, musste neu errichtet werden, ebenso der Bahnhof. Linz gewann das Image einer modernen Industriestadt, die Bevölkerung wuchs enorm an.

1955

Mit dem **Staatsvertrag 1955** wurde Österreich frei und Linz wieder eine ungeteilte Stadt.

Staatsvertrag



Das Foto zeigt ein Kind in der Nachkriegszeit.

### Sprecht über das Foto!

Sammelt eure Fragen zur Kindheit während der Nachkriegszeit. Diskutiert in der Gruppe!



### Lies nach!

[www.kidsnet.at/Sachunterricht/linz\\_geschichte.htm](http://www.kidsnet.at/Sachunterricht/linz_geschichte.htm)





Die Hochöfen der Voestalpine 1953.



Bau des Brucknerhauses an der Donaulände 1969.

## Wirtschaft und Kultur

Schon der erste Bürgermeister Koref erkannte, dass eine richtige Stadt nicht nur Handel und Industrie benötigt, sondern auch **Kultur**. Er legte den Grundstein für die Volkshochschule, die heute im Wissensturm zu Hause ist, und für die Kunstschule, die heutige **Kunstuniversität**. Auch die Neue Galerie gründete er, deren Schätze heute das **Lentos Kunstmuseum Linz** beherbergt. Der Wunsch nach einer Universität ging **1966** mit der Errichtung der **Johannes Kepler Universität** in Erfüllung. Mit dem **Brucknerhaus** an der Donaulände wurde ein Haus für Konzerte von Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt gebaut.

1966

Errichtung der Johannes Kepler Universität.

Damit sich die Menschen in Linz wohlfühlen, wurden Orte geschaffen, an denen die Leute zusammenkommen können. Für Kinder wurden Kindergärten und Spielplätze, für ältere Menschen Seniorenheime gebaut. Die Stadt möchte als **Friedensstadt** einen Beitrag dafür leisten, dass nie mehr Krieg und Not in unserem Land herrschen. Die Industrie brachte zwar **Wohlstand**, aber auch Umweltprobleme für die Stadt – gemeinsam konnte erreicht werden, dass die Linzer Luft wieder sauber ist. Heute werden in Linz besonders moderne Formen des

Arbeitens mit dem Computer gefördert – in der **Tabakfabrik** zum Beispiel arbeiten viele Leute zusammen an Ideen für die Zukunft. Linz ist immer noch die bedeutendste Industriestadt Österreichs. Viele Menschen kennen Linz auch als Kulturstadt. Das **Brucknerfest** und das **Ars Electronica Festival** im September sind weltbekannt. 2009 war Linz **Europäische Kulturhauptstadt**. Das ganze Jahr über fanden unzählige Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Sehr viele Menschen von überall her sind dafür zu uns nach Linz gekommen. Neue Kulturbauten wie das Ars Electronica Center, das Lentos-Kunstmuseum oder das Musiktheater am Volksgarten bereichern auch das Stadtbild.

2009

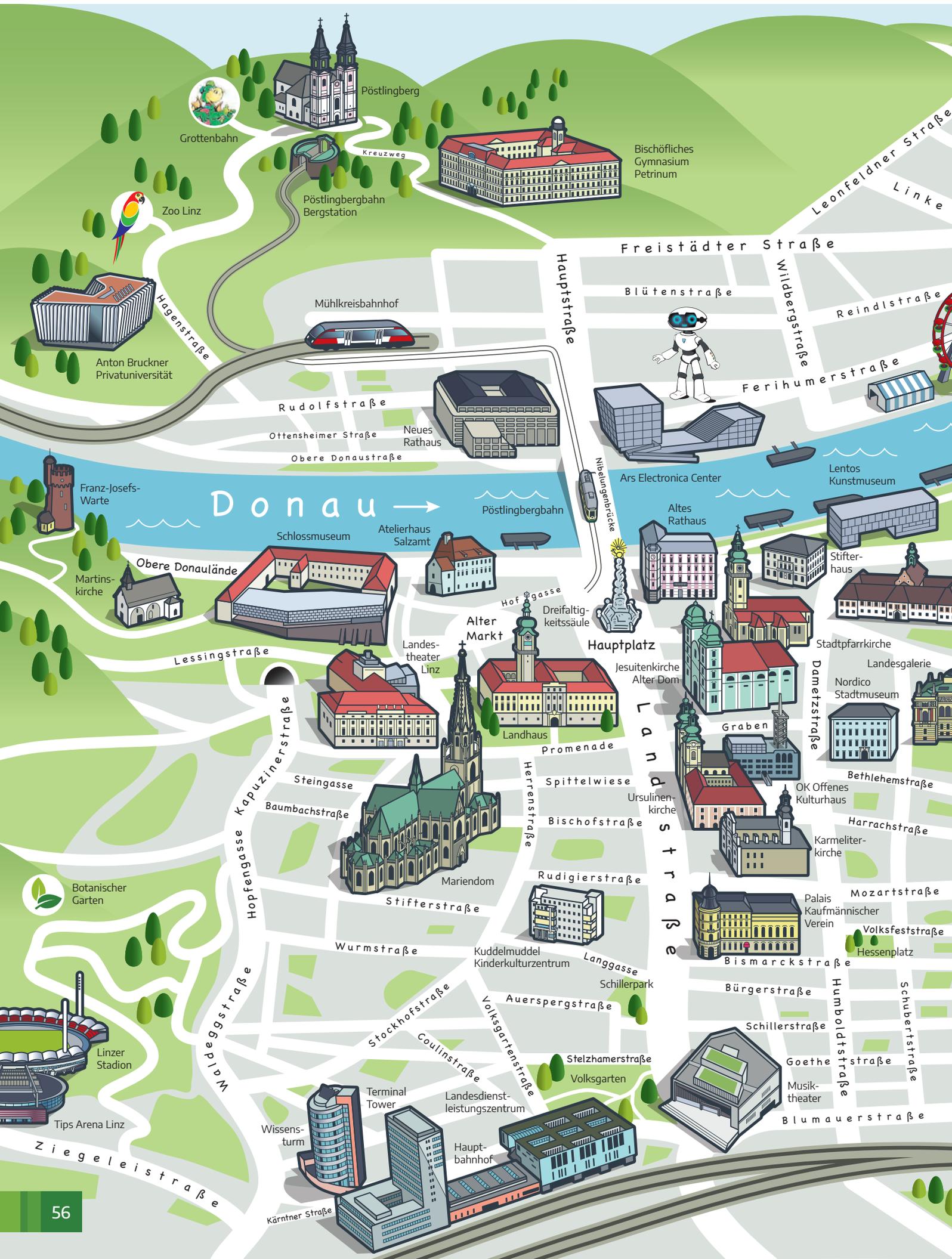
Linz ist Europäische Kulturhauptstadt.



Das Lentos-Kunstmuseum wurde für das Kulturhauptstadtjahr 2009 errichtet



# DIE LINZER STADTTEILE



Grottenbahn  
Zoo Linz  
Anton Bruckner Privatuniversität

Mühlkreisbahnhof  
Rudolfstraße  
Ottensheimer Straße  
Obere Donaustraße

Franz-Josefs-Warte  
Martins-kirche  
Obere Donaulände  
Schlossmuseum  
Atelierhaus Salzamt

Lessingstraße  
Hofgasse  
Landes-theater Linz  
Alter Markt  
Landhaus

Botanischer Garten  
Linzer Stadion  
Tips Arena Linz

Wissens-turm  
Terminal Tower  
Landesdienst-leistungszentrum  
Haupt-bahnhof

Pöstlingberg  
Kreuzweg  
Pöstlingbergbahn Bergstation

Bischöfliches Gymnasium Petrinum  
Blütenstraße  
Freistädter Straße  
Hauptstraße

Nibelungenbrücke  
Ars Electronica Center  
Altes Rathaus  
Hauptplatz

Jesuitenkirche  
Alter Dom  
Landesgalerie  
Nordico Stadtmuseum  
Stadtpfarrkirche

Palais Kaufmännischer Verein  
Mozartstraße  
Volksfeststraße  
Hessenplatz

Goethe Musik-theater  
Bismarckstraße  
Bürgerstraße  
Schillerstraße  
Blumauerstraße

Leonfelder Straße  
Linke

Wildbergstraße  
Reindlstraße  
Ferihumerstraße

Dreifaltig-keitssäule  
Promenade  
Spittelwiese  
Bischofstraße

Graben  
OK Offenes Kulturhaus  
Harrachstraße  
Karmeliter-kirche

Langgasse  
Schillerpark  
Auerspergstraße  
Volksgarten

Schuberstraße  
Humboldtstraße





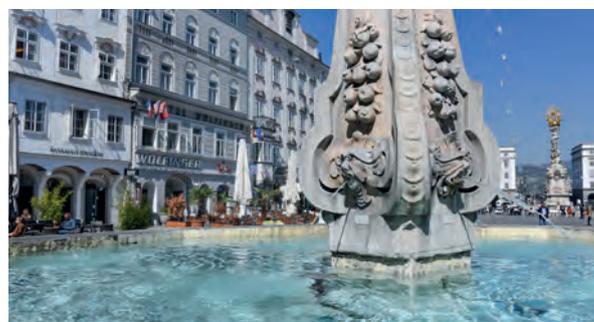
Der Hauptplatz ist das Herz der Stadt und Ausgangspunkt der Pöstlingbergbahn.

## Linz Mitte

### Innere Stadt: das Herz von Linz

Zwischen der Donau, der Westbahn, der Gruberstraße und dem Schlossberg liegt die Innenstadt. Besonders schön ist der historische Teil mit der Altstadt und dem Schloss. Nicht weit davon befindet sich der Neue Dom, die **größte Kirche Österreichs** mit Platz für etwa 20.000 Menschen.

Der Hauptplatz mit der **Dreifaltigkeitssäule** ist fast so groß wie zwei Fußballfelder. Dort steht auch das **Alte Rathaus**. In dem sorgfältig restaurierten Gebäude arbeiten der Linzer Bürgermeister sowie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Linz. Den nördlichen Abschluss des Platzes bilden die beiden Brückenkopfgebäude mit der neu gestalteten **Kunstuniversität**. Die Stadtpfarrkirche, der Alte Dom



Viele Brunnen sorgen für ein angenehmes Stadtklima.

sowie das **Kunstmuseum Lentos** an der Donau sind bedeutende Bauwerke.

Auf der **Landstraße** können PassantInnen, LinzerInnen und TouristInnen nach Herzenslust einkaufen. Der **Ursulinenhof** mit seinen Kunstausstellungen stellt das Herzstück des oberösterreichischen Kulturquartiers dar. Im **Kuddelmuddel** an der Langgasse haben wahrscheinlich schon viele von euch lustige Stunden erlebt. Besuche im **Wissensturm** mit seiner tollen Bücherei machen das Leben ebenfalls schöner.





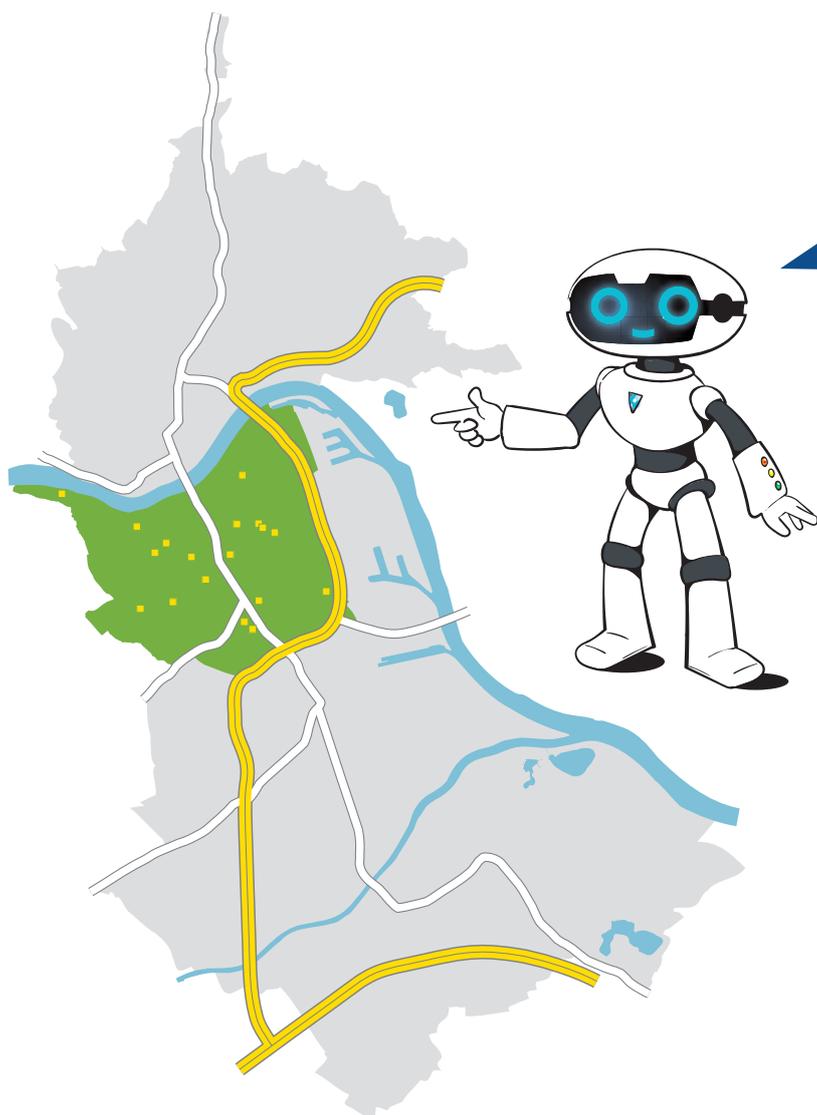
Das Lentos beherbergt die städtische Kunstsammlung.



Der Pfarrplatz ist einer der ältesten Plätze in Linz.



Im Wissensturm kannst du tolle Bücher ausleihen.



LINZ MITTE umfasst die statistischen Bezirke Innere Stadt, Kaplanhofviertel, Froschberg, Franckviertel und Bulgariplatz. Diese will ich euch kurz vorstellen.

**Forsche nach!**

Die gelben Punkte am Stadtplan links zeigen die Standorte aller Volks- und Sonderschulen im jeweiligen Stadtteil.

Suche auf deinem Stadtplan den Standort **deiner Schule!**



## Kaplanhofviertel: Zentrum für Medizin und Kreativität

Die kreativen Geister der **Tabakfabrik** im Kaplanhofviertel beschäftigen sich nicht nur mit dem Hier und Jetzt, sondern denken auch an das **Linz des Jahres 2040**. An ein Linz, das auch in 20 Jahren die Heimat glücklicher Menschen sein kann. An ein Linz, das für die nächste Generation mindestens so lebenswert ist wie unser heutiges. Das **Zentrum der Wirtschaft von morgen** könnte etwa die **Tabakfabrik** sein.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das **Donau-park-Stadion** des FC Blau-Weiß Linz und das **Parkbad** mit der **Eissporthalle**.

Das Kepler Universitätsklinikum, das Diakonissen- und das Unfallkrankenhaus, das Zahn-Ambulatorium sowie die Landestelle der Österreichischen Gesundheitskasse machen das Kaplanhofviertel zum **Zentrum der medizinischen Versorgung** von Linz. In der Stadt- und der Landes-**Polizei-direktion** laufen die Fäden des Sicherheitswesens zusammen. Die **Pädagogische Hochschule** stellt eine der größten Linzer Bildungseinrichtungen dar.

Wer im Kaplanhofviertel wohnt, ist auch zu Fuß rasch in der Innenstadt, im Parkbad oder im Posthof. Die Wohnbebauung besteht zu einem großen Teil aus Vierkantern, die **grüne Innenhöfe** mit altem Baumbestand umschließen.



Der Medcampus ist das größte Gesundheitszentrum von Linz und auch Ausbildungsstätte für Ärztinnen und Ärzte.



In der Tabakfabrik siedeln sich innovative Firmen an.





Die Linzer „Berge“ sind ein beliebtes Naherholungsgebiet.



In der Tips-Arena finden Sportveranstaltungen und Konzerte statt.

## Froschberg: Linzer Berge, „Sprungschance Gottes“ und Gugl-Stadion

Zum statistischen Bezirk Froschberg zählen die Linzer „Berge“ **Freinberg, Römerberg** und **Bauernberg**. Der Froschberg ist eine beliebte, grüne Wohngegend mit einer einzigartigen Durchmischung: so finden sich hier einerseits viele Einfamilienhäuser und Villen mit schönen, großen Gärten. Andererseits leben viele Menschen in großen Wohnanlagen. Diese Wohnbauten wurden in der Zeit des Nationalsozialismus für die Arbeiter der „Hermann Göring Werke“ gebaut (so hieß die heutige Voestalpine früher).

Markante Wahrzeichen dieses Stadtteiles sind die **Froschberg-Kirche St. Konrad**, die wegen ihrer eigenwilligen Architektur auch „**Sprungschance Gottes**“ genannt wird, der 127 Meter hohe Rundfunk-Sender am Freinberg sowie die **Franz-Josefs-Warte**, die ein beliebter Aussichtspunkt im Freinberg-Park ist.

Der Stadtbezirk Froschberg zeichnet sich durch viel Grün aus: Hier finden sich neben dem

**Botanischen Garten** auch die großzügigen Parkanlagen am Freinberg und Bauernberg sowie beim Bergschlössl. Im Sommer ist das Kinder-Freibad beim Volkshaus Froschberg an der Kudlichstraße beliebter Treffpunkt. Auf der Gugl befindet sich das **Stadion** des Fußballklubs LASK sowie die Sporthalle Tips-Arena.



Im Botanischen Garten gibt es auch Kakteen.



**Forsche nach!**

Suche am Stadtplan den **Botanischen Garten!**





Das Volkshaus Franckviertel besticht durch seine markante Architektur.



Architektonisch ebenfalls markant, aber um einige Jahrzehnte jünger, ist das Design Center am Europaplatz.

## Franckviertel: Stadtteil im Wandel

Das Franckviertel liegt südöstlich der Innenstadt, zwischen Westbahn und Stadtautobahn. Es zählt zu den traditionsreichsten Linzer Stadtteilen. In den vergangenen Jahren hat es einen **eindrucksvollen Aufschwung** genommen.

Moderne **Sozialeinrichtungen**, attraktive **Wohnungen** sowie eine gut funktionierende **Infrastruktur** zählen zu den Vorzügen.

Vor allem der Bau des **Design Centers**, des Europaplatz-Büro-Centers und die Gestaltung des **Europaplatzes** sowie die Errichtung des Hotels „Courtyard by Marriott“ werteten das Franckviertel städtebaulich sehr auf.

Im Franckviertel vermischen sich **Tradition und Moderne**. Die Menschen fühlen sich wegen der **hohen Lebensqualität** hier sehr wohl.

Darüber hinaus bestehen gute Chancen auf eine weitere **dynamische Entwicklung** in den kommenden Jahren. Aktuelle Beispiele dafür sind das Wimhölzel-Hinterland oder die neue Nutzung der Nestlé-Gründe.

Seinen Namen erhielt das Franckviertel übrigens durch die **Kaffeeabrik Franck und Söhne**. Für fast ein Jahrhundert, von 1879 bis 1973, prägte dieses Unternehmen das Linzer Wirtschaftsleben.



### Forsche nach!

Suche auf dem Stadtplan das **Design Center Linz!**



Das Design Center Linz ist \_\_\_\_\_

Foto: © Techbase Linz



So wird die „Techbase“ am Bulgariplatz aussehen.



Am Bulgariplatz verschwindet die Straßenbahn in einem Tunnel und wird zur U-Bahn.

## Bulgariplatz: Techbase, Wiener Straße und viele Büros

Wo die Landstraße beim Musiktheater aufhört, beginnt die **Wiener Straße**. Wer sie entlanggeht, kommt nach einer Viertelstunde zu einem großen Platz, an dem **sieben Straßenzüge** aufeinandertreffen. Das ist der Bulgariplatz, der dem Bezirk rundherum seinen Namen gibt. Durch die bogenförmigen Bauten des Arbeitsmarkt-Service und des Berufsförderungsinstituts erhielt er sein heutiges Aussehen.

Früher wurden hier von den ÖBB die starken, roten Taurus-Lokomotiven erzeugt. Heute haben vor allem Betriebe aus der **Elektrotechnik**, wie

zum Beispiel Siemens, hier ihren Sitz. In Kürze sollen unter dem Namen **Techbase** weitere Firmenbüros sowie ein Konferenzzentrum, Restaurants und Geschäfte entstehen. Zum Einkaufen laden schon jetzt viele Shops an der Wiener Straße sowie das quirlige Wohn- und Büroviertel Lenaupark ein.

Übrigens: benannt ist der Bulgariplatz nach dem Linzer **Arbeiterführer Anton Bulgari**, der nach dem Arbeiteraufstand im Februar 1934 zum Tod verurteilt wurde.



**Forsche nach!**



Verfolge am Stadtplan den Verlauf der **Wienerstraße!**  
Was fällt dir auf? Erzähle!



In Linz wurde die rote Taurus hergestellt.

Foto: © ÖBB/Roman Bönsch





Die Pöstlingbergkirche mit ihren Doppeltürmen ist ein bekanntes Wahrzeichen der Stadt Linz.

## Linz Nord

### Heimat von AEC und Rathaus

**Vor 500 Jahren war Urfahr noch ein kleines Fischerdorf. Fuhrmänner beförderten die Leute über die Donau. Mit dem Bau einer Brücke unter Kaiser Maximilian I. war das damalige Dorf 1501 erstmals mit der Stadt Linz verbunden.**

1808 bekam Urfahr das **Marktrecht** (seit damals findet der **Urfahrner Markt** statt) und wurde später zur Stadt erhoben. 1919 kam es dann zu Linz. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Urfahr und Linz 1945 für zehn Jahre erneut getrennt. Linz war von amerikanischen und Urfahr von sowjetischen Soldaten besetzt.

Heute zählt Urfahr zu den beliebtesten Wohngebieten mit hoher Lebensqualität. Von Linz her kommend sieht man das **Neue Rathaus**

zur Linken und das **Ars Electronica Center** zur Rechten. Danach folgen Einrichtungen für alle Altersschichten vom Seniorenzentrum Franz Hillinger für die Älteren über Stadtbibliotheken, Schulen und Kindergärten bis hin zu Sport- und Freizeitanlagen. Die **gute Luftqualität** und die saubere Heizenergie Fernwärme machen den Wohnort noch lebenswerter. Die Straßenbahn- sowie Autobuslinien garantieren ein schnelles Vorankommen mit den städtischen Öffis.

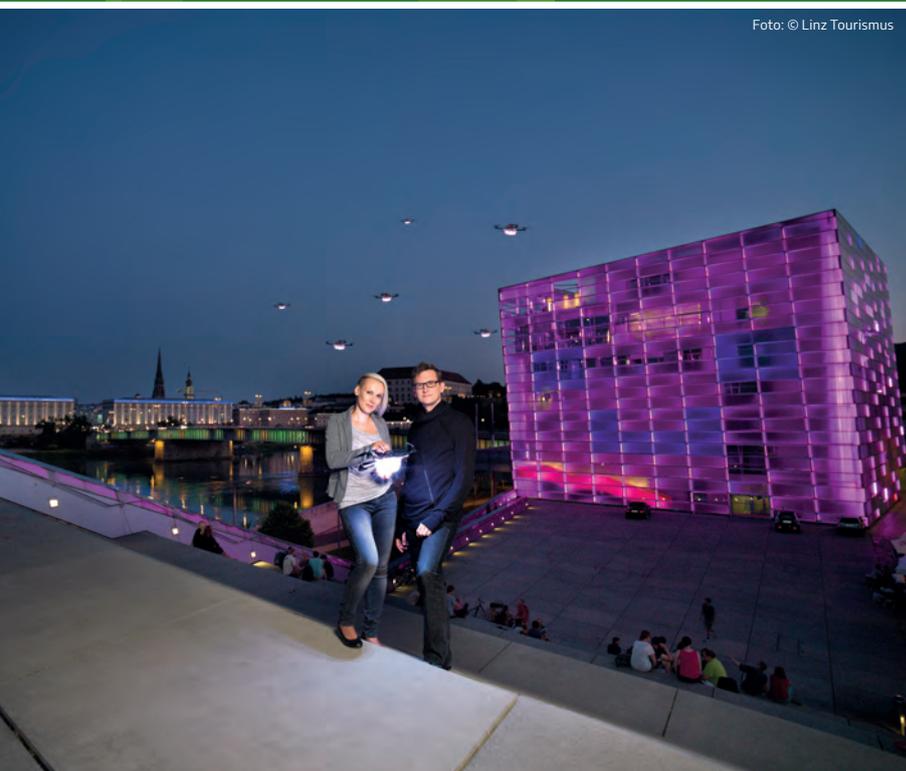


**Zeichne ein Bild!**

Die Pöstlingbergkirche ist ein sehr bekanntes Wahrzeichen von Linz.

Zeichne das imposante Gebäude mit seinen Zwillingstürmen in dein Heft!

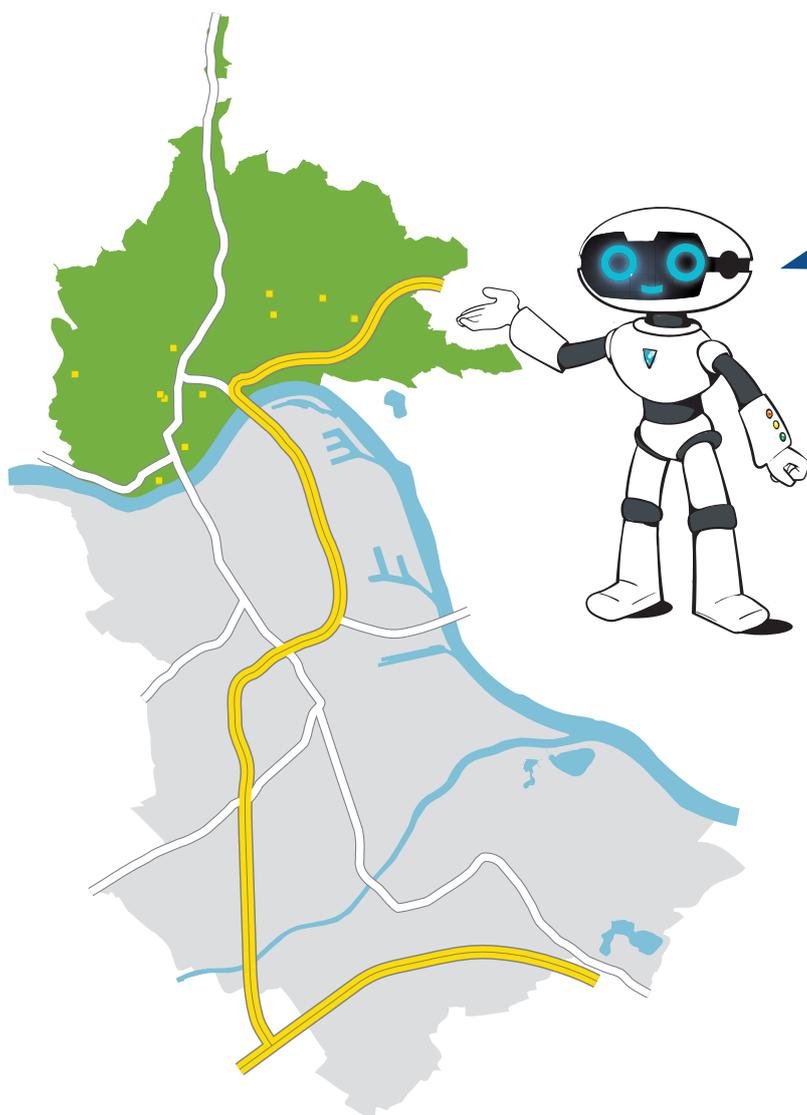
Foto: © Linz Tourismus



Das Ars Electronica Center erstrahlt am Abend in den schönsten Farben.



Zweimal im Jahr lockt der Urfahrner Markt mit seinen spektakulären Fahrgeschäften.



LINZ NORD umfasst die statistischen Bezirke Urfahr, Pöstlingberg, St. Magdalena und Dornach-Auhof. Diese will ich euch kurz vorstellen.



Forsche nach!

Siehe Arbeitsauftrag auf Seite 59





Eine Fahrt mit der Grottenbahn ist ein märchenhaftes Erlebnis für Groß und Klein.

## Pöstlingberg: Überrasgender Ausblick, Sebastian und schnäuzender Zwerg

Den Pöstlingberg kannst du von ganz Linz aus sehen. Umgekehrt ist es genauso. Von der Aussichtsplattform am **539 Meter** hohen Pöstlingberg liegt dir ganz Linz zu Füßen. Bei schönem Wetter kannst du sogar die Alpen genannten Berge sehen. Ebenfalls einen Blick wert ist die **Pöstlingbergkirche** mit ihren Doppeltürmen.

Gerade für Mädchen und Buben noch interessanter ist freilich die **Grottenbahn**. Der Drache Sebastian nimmt Groß und Klein mit auf seine Fahrt durch das unterirdische Zwergenreich. „**Zwengerl schnäuzen**“ nennen das die Linzerinnen und Linzer. Doch woher kommt dieser Begriff? Ganz einfach: Der Zwerg Naseputz wohnt in der Grottenbahn. Und er freut sich jedes Mal, wenn ihm jemand beim Schnäuzen behilflich ist. Übrigens kannst du nach der Fahrt mit der Grottenbahn noch über den Hauptplatz schlendern. Wie das am Pöstlingberg gehen soll? Ganz einfach: der **Linzer Hauptplatz ist in Miniaturform** nachgebaut worden.



**Forsche nach!**

Verfolge den Weg der Pöstlingbergbahn auf deinem Stadtplan.



**Präsentiere deine Ergebnisse!**



**Zeichne oder male den Sebastian!**

Ebenfalls einen Abstecher wert ist der **Linzer Zoo**. Ungefähr **800 Tiere** leben dort. Während sich Erdmännchen, Zebras, Rote Pandas, Antilopen, Kängurus, Papageien und noch viele andere Tiere im Freien tummeln, genießen Kaimane, Riesenschlangen und Äffchen im warmen Tropenhaus ihr modernes Zuhause.

## St. Magdalena: Grüner Stadtteil mit hoher Lebensqualität

Die vermutlich im 13. und 14. Jahrhundert auf dem **Magdalenenberg** errichtete Pfarrkirche ist das weit sichtbare Wahrzeichen des Stadtteils St. Magdalena. Ebenjener entwickelte sich zu einem sehr beliebten Wohngebiet.

Der hohe Grünanteil, die unmittelbare Nähe zu den angrenzenden Wald- und Naherholungsgebieten sowie die rasche Erreichbarkeit des Linzer Zentrums mit öffentlichen Verkehrsmitteln sorgen für eine sehr gute Lebensqualität. Überdies laden zahlreiche Geschäfte zum Einkaufen ein. An der Endhaltestelle der Straßenbahn befindet sich die **Johannes Kepler Universität**.



Foto: © Kurt Hoerbst

Die Feuerwache Nord ist ein wichtiger Stützpunkt der Linzer Berufsfeuerwehr.



Am Stadtrand liegt die Johannes Kepler Universität mit ihren verschiedenen Institutsgebäuden.

Für Sport und Freizeit stehen Sportplätze, Laufstrecken und Wanderwege sowie Volkshäuser und das Schwimmbad Biesenfeld bereit. Der **grüne Stadtteil**, wie St. Magdalena auch genannt wird, bietet für Alt und Jung viele Möglichkeiten, um das Leben zu genießen. Kein Wunder, dass ständig neue Wohnungen gebaut werden.

Übrigens ist St. Magdalena auch ein wichtiger Stützpunkt der **Linzer Berufsfeuerwehr**. Von der **Feuerwache Nord** rücken die Feuerwehrmänner aus, wenn es in Linz brennt.

## Von der Pferdeeisenbahn zur Uni

Dort, wo einst die Trasse der Pferdeeisenbahn in Linz verlief, hat sich ab Mitte der 1960er Jahre ein eigener Stadtteil entwickelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde auf den Gründen um **Schloss Auhof** mit der Errichtung einer Hochschule, der heutigen **Johannes Kepler Universität**, begonnen. Erste große Wohnsiedlungen sind entstanden, etwa an der Mengerstraße oder in Biesenfeld. Im Laufe der Zeit wurde Dornach-Auhof zu einem der begehrtesten

Linzer Wohngebiete und zu einem Universitätsviertel mit etwa **20.000 Studierenden**.

Die BewohnerInnen genießen den großen Grünanteil und die bequeme Verbindung mit der **Straßenbahn ins Zentrum**. Ein Volkshaus für Veranstaltungen, eine Stadtbibliotheks-Zweigstelle und ein Seniorenzentrum stehen hier für alle bereit.

Nahe der Straßenbahn-Endhaltestelle befindet sich neben der Universität noch eine große internationale Schule, das **Europagymnasium Dornach-Auhof**. Wie aufmerksame Beobachter wissen, wird im Stadtteil viel gebaut. Neben Wohnungen vor allem am Universitäts-Campus.



**Forsche nach!**

Suche auf dem Stadtplan die Johannes Kepler Universität, das Biesenfeldbad und die Feuerwache Nord!





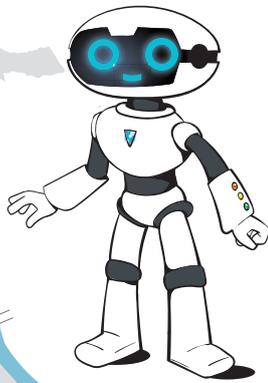
Im Sommer macht ein Besuch im Freibad immer Spaß!



Die Arbeiterwohnbauten aus den 1940er-Jahren prägen noch heute das Bild am Bindermichl.



LINZ WEST umfasst die statistischen Bezirke Bindermichl-Keferfeld sowie Spallerhof. Diese will ich euch kurz vorstellen.



Forsche nach!

Siehe Arbeitsauftrag auf Seite 59

## Linz West

### Bindermichl-Keferfeld: Arbeiterwohnungen und kleine Häuser mit Garten

Der Stadtteil Bindermichl-Keferfeld ist ein Teil von Linz, der erst durch den Bau der „Hermann Göring Werke“ während der Zeit des Nationalsozialismus rund um das **Jahr 1940** entstand: wo heute die Voestalpine steht, befand sich bis dahin das Dorf St. Peter.

Dessen Bewohnerinnen und Bewohner wurden umgesiedelt und erhielten häufig kleine Häuser mit Garten am Keferfeld. Am Bindermichl hingegen dominieren bis heute Arbeiterwohnbauten, die ebenfalls zu dieser Zeit entstanden sind. Auch heute sind diese Gebäude, die in den vergangenen Jahrzehnten saniert und mit Aufzügen versehen wurden, noch beliebte Wohnhäuser.

Der Stadtteil zeichnet sich durch viele Grünflächen aus, beispielsweise den **Hummelhofwald**. Dort steht auch das gleichnamige Frei- und Hallenbad. Markant ist auch die Kirche St. Michael, die Mitte des 20. Jahrhunderts gebaut wurde.



Übrigens: Der Name „Bindermichl“ stammt von einem ehemaligen Bewohner dieses Gebiets. 1806 kaufte der **Fassbinder-Geselle Michael Traunfellner** einen Bauernhof, auf dem er sein Handwerk ausübte. Der Volksmund taufte ihn damals „**Binder-Michl**“ – der Name blieb dem gesamten Stadtteil bis heute.

### Spallerhof: Großer Park über der Autobahn

Der Spallerhof gehörte früher zur Gemeinde Waldegg und kam erst **1873** zu Linz. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden auch dort **ab 1938 Wohnhäuser** für die Arbeiterinnen und Arbeiter der Hermann Göring Werke (heute Voestalpine) gebaut. Wer in diesem Gebiet wohnte, wo sich heute das Linzer Industriegebiet befindet – im ehemaligen Stadtteil St. Peter – wurde umgesiedelt. Für die meisten Menschen waren die neuen Wohnungen eine Verbesserung, weil sie Toilette und Bad in ihren eigenen vier Wänden hatten.

Wo bis Anfang des Jahrtausends noch tausende Autos über die Mühlkreisautobahn brausten und den Stadtteil Bindermichl vom Spallerhof trennte, befindet sich heute ein **großer Park** über der Ein-

hausung der A7. Er ist 8,3 Hektar groß, das sind mehr als elf Fußballfelder. Der Park mit mehreren Spielanlagen sowie einem Beachvolleyballplatz verbindet somit die Stadtteile Bindermichl und Spallerhof. Der Spallerhof ist nach wie vor eine **beliebte Wohngegend** mit Kindergärten, unterschiedlichen Arten von Schulen, einem Seniorenzentrum und einer guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

An der Kreuzung Muldenstraße / Wienerstraße, die im Osten die Grenze des Bezirks bildet, liegt übrigens die **Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr Linz**. Dank ihrem ziegelroten Turm ist sie schon von weitem zu erkennen.



Wo früher die Autobahn den Stadtteil trennte, entstand ein riesiges Erholungsgebiet.



Suche im Internet  
und schreib auf!

---



---



---



---

Welche Spielanlagen gibt es im Landschaftspark **Bindermichl-Spallerhof**?

Suche unter:

**www.linzwiki.at**





In der Fußballakademie werden junge Kicker ausgebildet.



Der Franzosenhausweg ist Standort vieler Firmen.

## Linz Süd

### Neue Heimat: Hier trainieren die Fußballstars von morgen

Im Südwesten von Linz liegt der Stadtteil Neue Heimat. Auffällig ist zuallererst der Name „Neue Heimat“ – wie kam es dazu?

Nach dem Ersten Weltkrieg, also **ab 1918**, herrschte in Linz große **Wohnungsnot**. Die Siedlungen, die daraufhin vielen Linzerinnen

und Linzern eine „neue Heimat“ gaben, sind der Namensgeber des Stadtteils.

Die Neue Heimat ist Wohnbezirk tausender Linzerinnen und Linzer. Gleichzeitig zeichnet sich das beliebte Wohnviertel durch **viele Grünflächen und Freizeitangebote** aus. Neben Spielplätzen, wie etwa am Adolf Dietel Weg oder am Hainbuchenweg, befindet sich hier das Kinderbad Auerpeint.



Forsche nach  
und schreib auf! \_\_\_\_\_

---

---

---

---

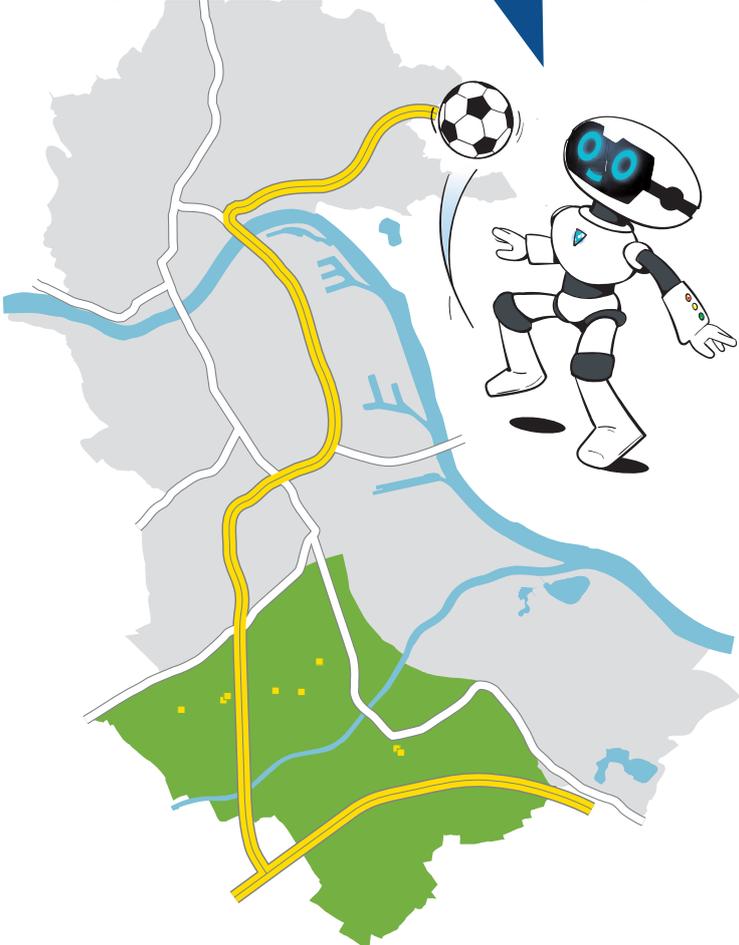
Sieh auf deinem **Verkehrslinienplan** nach, mit welchen Linien der Linz AG du vom **Hauptplatz** in die **Neue Heimat** fahren kannst.





Die Neue Heimat ist ein sehr grüner Stadtteil mit hoher Wohnqualität.

LINZ SÜD umfasst die statistischen Bezirke Neue Heimat, Kleinmünchen-Auwiesen und Ebelsberg. Diese will ich euch kurz vorstellen.



Dank Skateparks, Fun Courts und einem Beach-Volleyball-Platz ist der Stadtteil auch bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.

Die Neue Heimat ist auch Standort zahlreicher **Unternehmen**, etwa am Franzosenhausweg, bei denen tausende Menschen Arbeit finden.

Am Seidelbastweg befindet sich die **Fußballakademie Linz**, in der Nachwuchstalente zu den Fußballstars von morgen werden.



Forsche nach!

Siehe Arbeitsauftrag auf Seite 59





In der Tuchfabrik sind jetzt Wohnungen, Firmen und sogar eine Kirche untergebracht.



Die große Wasserrutsche im Schörgenhubbad. Foto: © Linz AG

## Kleinmünchen-Auwiesen: Freizeit-Spaß wird großgeschrieben

Direkt an die Neue Heimat grenzt der Stadtteil Kleinmünchen-Auwiesen. Moderne soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Horte und Seniorenzentren, eine optimale Anbindung an Bus und Bim sowie weitläufige Grünflächen zeichnen diesen Stadtteil aus.

Bei den Sport- und Freizeitmöglichkeiten sticht vor allem der **Sportpark** an der Auwiesenerstraße besonders hervor. Er bietet tolle Möglichkeiten für alle Generationen. Von Tennis bis Fußball, von Indoor-Klettern bis Beach-Volleyball – hier ist Freizeit-Spaß pur angesagt.

Nicht weit davon entfernt befindet sich die

**Erlebnisoase Schörgenhub** mit großer Wasserrutsche und Wellenbad.

Kleinmünchen-Auwiesen ist auch ein traditioneller Industriestandort. 1838 wurde hier die Kleinmünchner Baumwoll-Spinnerei als Vorläufer der **Linz Textil** gegründet. Sie ist der älteste noch existierende Industriebetrieb

der Stadt. Die Linz Textil Holding AG ist heute ein international agierender Konzern.

Aber was hat der klingende **Name Kleinmünchen** eigentlich mit Bayerns Hauptstadt München zu tun? Große Teile des heutigen Gebietes von Kleinmünchen wurden von ihrem damaligen Besitzer, „**Otto ze Munichen**“ (Otto aus München), der Quirinius Kirche übertragen. Diese Kirche wurde urkundlich erstmals **1290** erwähnt. Der Name „Quirin“ änderte sich im Laufe der Jahrhunderte über „Kyrein“ hin zum heutigen „Klein“. Die Pfarrkirche Kleinmünchen trägt noch immer den Namen St. Quirinius.



**Forsche nach!**



Was kann man aus Viskose oder Modal machen? Du kannst in einem Lexikon oder im Internet nachsehen.



Foto: © Linz Textil

Die heutige Linz Textil ist das älteste Industrieunternehmen in der Stadt.



Das Ortsbild von Ebelsberg hat sich seinen ursprünglichen Charakter bewahrt.

## Ebelsberg: Wo Napoleon und ein Schloss stehen

Ebelsberg ist ein Stadtteil mit einer sehr wechselvollen Geschichte. Warum das so ist, sehen wir im Ortskern, in dem ein **Denkmal** an den Krieg gegen den französischen Kaiser **Napoleon** im Jahr 1809 erinnert. Erstmals erwähnt wurde Ebelsberg vor mehr als 900 Jahren als „**Ebilsperch**“. Ebelsberg war früher eine eigene Gemeinde und gehört erst **seit 1938** zu Linz. Der Ortskern dieses Stadtteils mit seinen schönen, alten Häusern wird vom **Ebelsberger Schloss** überragt.



Foto: © Röbl

das Naherholungsgebiete Traunauen im Süden von Linz.

In Ebelsberg sind sehr viele Wohnungen gebaut worden. Und der Stadtteil hört nicht auf zu wachsen. Auf dem Gelände einer früheren Kaserne sind weitere 3.000 Wohnungen geplant.

Die Stadt Linz hat viel investiert, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Ein Volkshaus wurde genauso wie viele Sport- und Freizeitanlagen gebaut. Auch eine neues Hallenbad ist geplant. Die Ebelsbergerinnen und Ebelsberger können dank des Ausbaus der **Straßenbahn** in ihren Stadtteil fahren. Mit dem Auto sind sie dank der Umfahrung schneller an ihrem Ziel.

Die Stadt baute darüber hinaus neue Krabbelstuben, Kindergärten und Horte sowie betreute Seniorenwohnungen, damit sich Jung und Alt wohlfühlen.



**Forsche nach!**

Mit welcher Straßenbahnlinie kannst du nach Ebelsberg fahren?





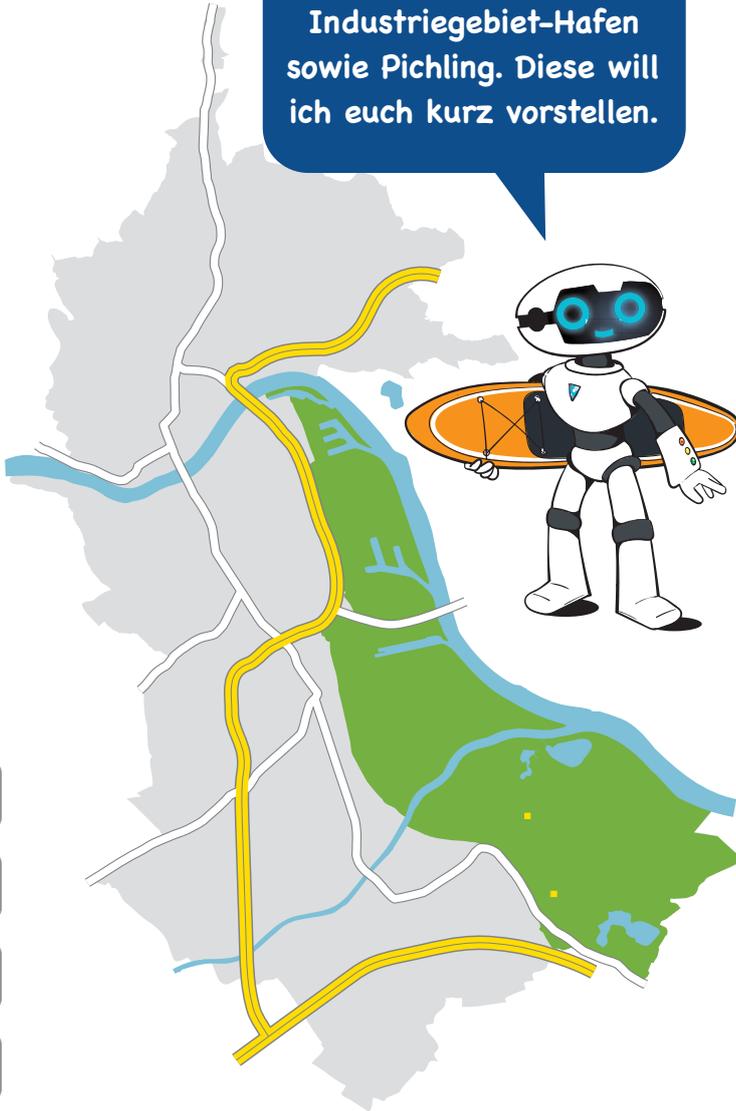
Foto: © PTU.P.H.

Rund um den Linzer Hafen ist ein großes Industriegebiet entstanden.



Hier werden Güter in alle Welt verfrachtet.

LINZ OST umfasst die statistischen Bezirke Industriegebiet-Hafen sowie Pichling. Diese will ich euch kurz vorstellen.



## Linz Ost

### Industriegebiet-Hafen: das Tor zur Welt

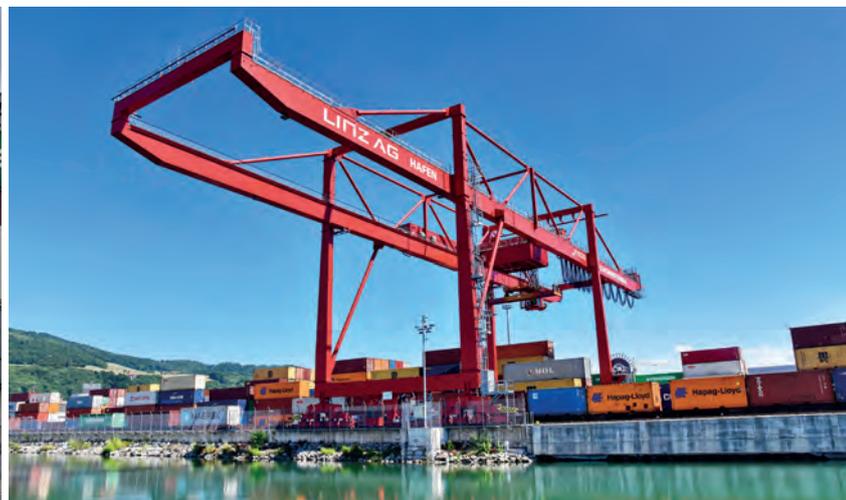
Der Stadtteil Industriegebiet-Hafen erstreckt sich östlich der Innenstadt **entlang der Donau** bis zur Traun. Traditionsreiche Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe sowie zahlreiche junge, aufstrebende Unternehmen sind vor allem entlang der Industriezeile angesiedelt. Sie bieten den Menschen in und um Linz **tausende Arbeitsplätze**.

Linz ist der **größte Hafenplatz an der oberen Donau**. Mehrere Millionen verschiedener Güter werden hier und im Voestalpine-Werkshafen jährlich umgeschlagen. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Bauland in diesem Stadtteil wurden die drei Hafenbecken des Linzer Handelshafens zum Teil zugeschüttet.



Forsche nach!

Siehe Arbeitsauftrag auf Seite 59



Mithilfe riesiger Kräne werden die Container auf Schiffe und Eisenbahnwaggons verladen.



Im Winterhafen werden Schiffe gebaut und repariert.

### Im Hafen herrscht Aufbruchstimmung!

Mit dem „Projekt Hafenstadt“ soll das Gebiet künftig noch lebendiger werden, damit Spass und Freizeit nicht zu kurz kommen. Bereits jetzt lädt die **Hafengalerie „Mural Harbor“** zum Staunen ein. Die besten Sprayer der Welt haben sich hier mit riesigen **Graffiti-Kunstwerken** legal auf verschiedenen Gebäuden verewigt.

Mit der „**Neuen Werft**“, in der findige Köpfe Geistesblitze haben und an neuen Ideen tüfteln, ist ein Zentrum für innovative Unternehmen entstanden.



Was fällt dir auf?

Suche auf einem Stadtplan den Hafen!  
Was fällt dir auf? **Erzähle uns davon!**



Web-Check

Du kannst dir im Internet ein tolles Video über die **Mural Boat Tour** ansehen.  
Suche unter: **www.muralharbor.at**



Die Graffitis im Mural Harbor haben gigantische Ausmaße.





Die Solarcity ist Heimat von etwa 4.000 Linzerinnen und Linzern.

## Pichling: Heimat von Pichlingersee und Weikerlseen

Pichling ist der **südlichste Stadtteil** von Linz mit viel Grünland. Der Pichlinger See, mit seinen Restaurants und Imbissstuben sowie der Große und der Kleine Weikerlsee, nahe der Mündung der Traun in die Donau, sind beliebte Freizeitgebiete.

Die Seen entstanden im Zuge der Bauarbeiten der Hermann-Göring-Werke 1938 (heute Voestalpine) und dienten später als Kiesgruben für den Bau der Westautobahn A1. Seit dem Grundwasser einbruch in den 1950er Jahren sind die Schottergruben zur Freude von Jung und Alt Badeseen.

Urkundlich erwähnt wurde Pichling schon **1299**, blieb aber für lange Zeit ein sehr kleiner Ort. Nach

dem Zweiten Weltkrieg siedelten sich zahlreiche Menschen in dem Gebiet südlich der Traun an.

Im Norden des Stadtteils, in der Nähe der Weikerlseen, liegt die von internationalen Star-Architekten entworfene Siedlung **Solarcity**, in der etwa **4.000 Menschen** leben. Die Wohnbauten wurden in **Niedrigenergiebauweise** erstellt. Der Grundgedanke bei der Planung war, dass fossile Energieträger zum Treibhauseffekt beitragen und deswegen ihre Nutzung vermieden werden sollte.

Neben dem Schulzentrum mit Dreifach-Turnhalle stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Volkshaus, ein Kindergarten, ein Seniorenclub, eine Stadtbücherei, eine Musikschule sowie zahlreiche Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe zur Verfügung.



Foto: © PTU.P.H.



Pichling bietet dank seiner Seen tolle Freizeitmöglichkeiten.



Suche im Internet!

In der Solarcity wird ganz viel Warmwasser durch Solarenergie erzeugt! Aber was ist eigentlich **Solarenergie**?

Schau nach unter:

[www.helles-koepfchen.at](http://www.helles-koepfchen.at)



Erstellt in der Gruppe ein Plakat!



Präsentiert eure Ergebnisse!



## Impressum

Schulbuch für die 3. und 4. Schulstufe der Volksschulen in Linz

Linz 2021, 1. Auflage

### Herausgeber

Magistrat der Landeshauptstadt Linz,  
Geschäftsbereich Kommunikation und Marketing,  
Hauptplatz 1, A-4041 Linz

### Projektverantwortlicher

Mag. Daniel Wolf

### Redaktion

Abteilung Medienservice und Publikationen,  
Geschäftsbereich Kommunikation und Marketing

### Pädagogisches Konzept

Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Gertrude Androsch

### Grafik und Illustrationen

Richard Fischer

### Fotos

Stadt Linz, Michael Dworschak  
Historische Fotos: Archiv der Stadt Linz  
Sonstige Fotos sind mit Fotocredit direkt im Bild gekennzeichnet

### Verfügbarkeit

Das Schulbuch kann direkt bei der Abteilung Schulen unter der  
Telefonnummer +43 732 7070 1405 bestellt werden.

Weiters im Linz Shop [www.linz.at/shop](http://www.linz.at/shop)

Zusätzlich kann es in geringerer Auflösung hier heruntergeladen  
werden: <https://www.linz.at/bildung/schulen.php>

